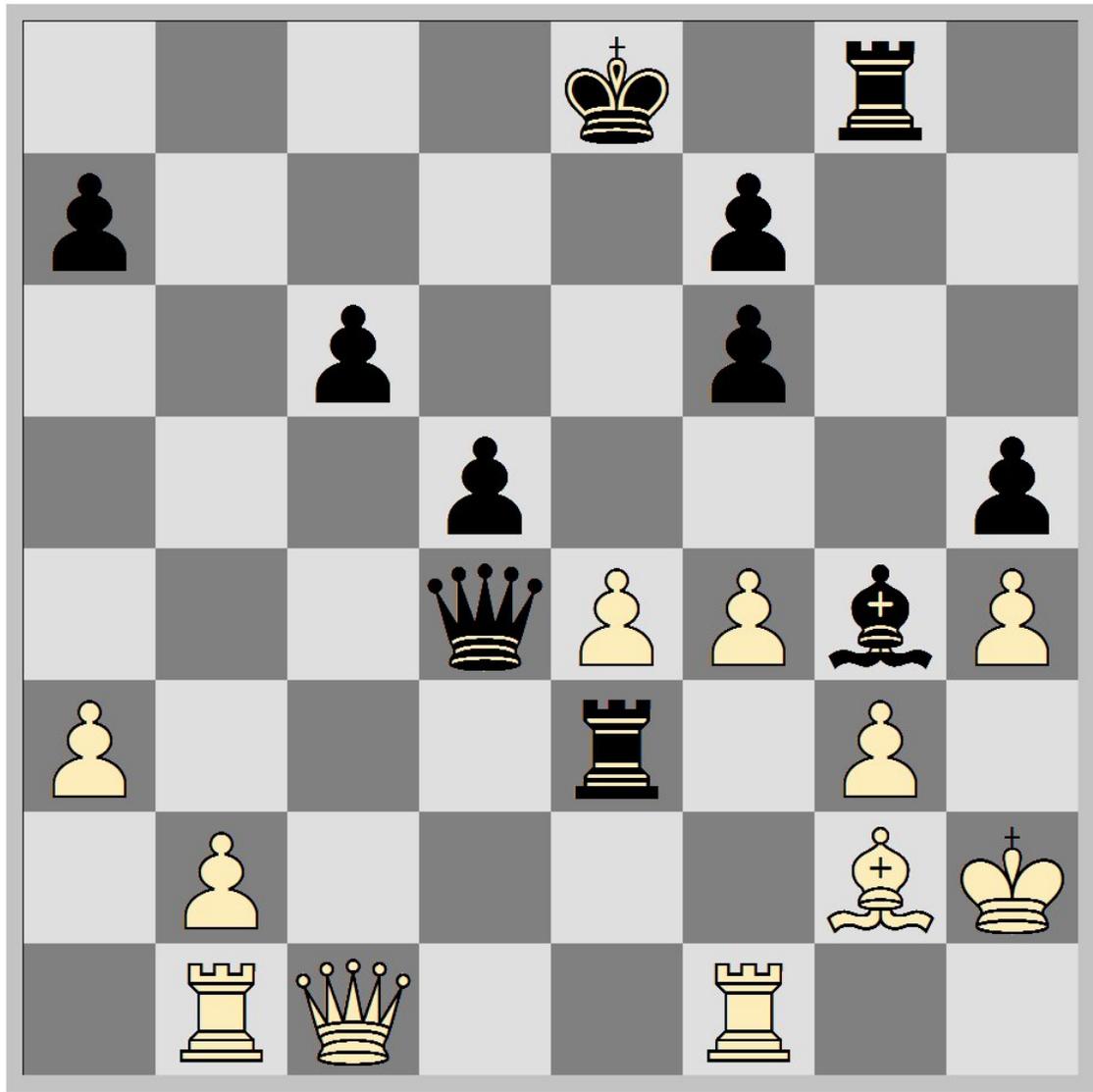


D A M E N D R U C K Nr.7/08

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Schwarz am Zug gewinnt

Aus der Partie Lilli Hahn - Frank Bitter

Auflösung auf Seite 33

Das Wichtigste in Kürze

Am 06.09. findet eine **Schulung für Mannschaftsführer** statt, an der alle Mannschaftsführer teilnehmen sollten, aber auch alle Interessierte teilnehmen können. Ort und Zeit sind noch nicht festgelegt.

Nachspielswert ist die Partie von Julius Deutsch und Corbinian Adolf auf Seite 8. Frederic Goda lässt gegen Frieder Smolny seine Läufer von a2 und h2 aus das Zentrum kontrollieren, die Partie ist auf Seite 15 zu finden. Ein paar Endspielfinissen sind in der Partie von Robert Mierzwa auf Seite 36 enthalten.

Die **Vereinsmeisterschaft** wird in der nächsten Saison in zwei Gruppen ausgetragen, einer A-Gruppe für Spieler mit DWZ ab etwa 1800, die erst 2009 startet, und einer B-Gruppe für alle übrigen Spieler, die wie üblich im September beginnt.

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 8/08: **??.**09.08

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man eine pdf-Datei von DAMENDRUCK und die Partien als pgn-Datei herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

Die Geschichte des SC Weiße Dame Ulm

von Hannelore Ufschlag.

Folge 8: Weiße Dame wächst und meldet fünf Mannschaften

Im Jahr 1990 mußte sich die Erste Mannschaft aus der Verbandsliga verabschieden. Der 1. Vorsitzende Michael Bauersfeld hat zur Jahreshauptversammlung eingeladen, die ohne größere Diskussionen über die Bühne ging. Vereinsmeister wurde in dieser Saison Jens Ufschlag, im Vereinspokal setzte sich Johannes Straub gegen Cornelius Krämer durch. Im Sommer wurde mal wieder in Sauters Garten ein Fest gefeiert. Als Gast fand sich in alter Verbundenheit zum Schorsch auch Klaus Bischoff ein, der immer gern gesehen war und viel Interessantes zu erzählen hatte! Georg Sauter hat wieder einmal eine Marktlücke entdeckt. Zum Bambini-Cup und Stadtpokal gibt es nun auch noch eine Stadtmeisterschaft für Nichtvereinspieler. Auch dieses Turnier wurde wieder gut angenommen und am Ende blieb der eine oder andere Schachspieler bei uns im Verein! Der Stadtpokal war damals sowieso fast ein Selbstläufer und nach wie vor sehr beliebt. Joachim Rentschler konnte sich schon zum dritten Mal auf dem Pokal verewigen. Unser neues Spiellokal, die Ulmer Stuben am Zinglerberg, hat sich gut bewährt, auch wenn es ab und zu mit dem Wirt zu kleineren Aussprachen kam, Schachspieler trinken halt nicht so viel und verzehren noch weniger! Im Jahr 1991 kam es zu einem schriftlichen Kontakt zum ESV Lokomotive Meiningen in Thüringen. Die Partnerstadt von Neu-Ulm seit 1986 habe ich im Rahmen einer Brieffreundschaft zum ersten mal 1987 besucht. Der Ehemann meiner Brieffreundin war in dortigem Verein Mitglied nahm mich zu einem Spielabend mit. Nach einem unterhaltsamen Abend wurde die Idee geboren sich schriftlich auszutauschen, etwas anderes war ja zu jener Zeit nicht möglich! Nach der Wiedervereinigung kam es leider nie zu einem gegenseitigen Besuch, man war wohl mit wichtigeren Dingen beschäftigt! Unser Verein bekam eine Jugendordnung, und die Jugendarbeit trug endlich Früchte, denn zu der Zeit hatten wir in unseren Reihen ein vielversprechendes Talent: Dennis Haerer. Mit Mark Heidenfeld als damaliger Jugendtrainer hatte Dennis auch die besten Möglichkeiten, leider wendete er sich mit zunehmenden Alter anderen Dingen zu und ging unserem Verein verloren. Übrigens gewann er den 1.Ulmer Bambini-Cup, sein Preis war ein von der Firma Sport-Sohn gestiftets Einrad. Mark Heidenfeld wechselte zum Post SV, dort hatte er natürlich die besseren Spielmöglichkeiten, auf Anhieb spielte er in der 2.Bundesliga! Unserem Verein ist er bis zum heutigen Tag freundschaftlich verbunden. Es standen wieder einmal Vorstandswahlen an, diesmal setzte sich Albert Lepschi unter den vielen Bewerbern durch! Zweite Vorsitzende wurde traditionsgemäß Hannelore Ufschlag. Kassierer wurde Josef Borkert, Schriftführer Alexander Heinrich, Turnierleiter Norbert Baur und neuer Jugendleiter Uli Sauter. Unser langjähriger Spitzenspieler Arcadio Cieza verließ unseren Verein und spielte in der folgenden Saison für Sindelfingen. Zum Abschied gewann er noch den Vereinspokal, sein Gegner war Rainer Wolf, der von Ebersbach zur Weißen Dame wechselte und die erste Mannschaft verstärkte. Erstmals seit Beginn des Stadtpokals ging die Teilnehmerzahl zurück, nach dem Tod von Joachim Dörner vom Ulmer Wochenblatt war die Zusammenarbeit nicht mehr so gut! Es lagen 94/95 87 Anmeldungen vor. Peter Oesterle vom Post SV gewann zum zweiten Mal die Keramik-Dame. Mit einem furiosen Endspurt gewinnt die vierte Mannschaft vor Favorit Wiblingen und steigt in die Kreisklasse auf! Auch die neuformierte Fünfte lieferte mit dem zweiten Platz eine super Saison ab!

Erste Jugend steigt ab

Nach einem Sieg gegen SF Möglingen und einer Niederlage gegen Mönchfelder SV 1 ist der Abstieg der Ersten Jugendmannschaft nicht mehr zu verhindern.

	SF Möglingen 1		-	SC Weiße Dame Ulm 1		
1	Metko	1535	-	Smolny	1977	0 : 1
2	Herzberg	1288	-	Fürderer	1395	1 : 0
3	Frost	1069	-	Veit	1239	0 : 1
4	Müller	1058	-	Meier	1035	- : +
5	Herczig	947	-	Kelemen,A.	1085	- : +
6	Zach	1386	-	Bitter	1218	- : +
	insgesamt	Ø1214			Ø1325	1 : 5

Kostka,Daniel - Smolny,Frieder (Spanische Partie) th
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sf6 4.d3 d6 5.h3 a6 6.La4 b5 7.Lb3 Sa5 8.Sc3 Le7 9.Ld2 Der Läufer zielt auf den Springer a5, doch der tauscht sich schnell ab. Danach steht der Läufer nur im Weg. **9...Sxb3 10.axb3** Schwarz hat das Läuferpaar **10...Lb7** Der Läufer beißt auf Granit, Schwarz bereitet nun den Vorstoß d5 vor, der den Läuferzug nach b7 erst rechtfertigt. **11.0-0 0-0 12.Le3 Te8 13.Dd2 h6** Deckt g5 **14.Se2 Lf8** Der Läufer nach Platz für den Turm. [14...d5 15.exd5 Sxd5 16.Sg3] **15.Sg3** [15.c4!?= ist erwägenswert] **15...d5** Damit werden mit einem Zug viele schwarze Figuren aktiv. **16.exd5 Dxd5 17.Tad1 Tad8 18.Dc3 c5** [18...De6 19.Se4 (19.Dxc7? Lxf3 20.gxf3 Sd5 21.Da5 Lb4 22.Da1 Dxh3) 19...Sxe4 20.dxe4 Txd1 21.Txd1 Lxe4-+] **19.Td2?** versperrt der Dame den Rückzug. **19...De6-+ 20.Sh4?? b4 21.Dc4 Ld5** und die Dame ist gefangen. **0-1**

	SC Weiße Dame Ulm 1		-	Mönchfelder SV 1		
1	Smolny	1977	-	Kostka	1620	1 : 0
2	Veit	1239	-	Varl	1550	0 : 1
3	Russ	1464	-	Hamm	1532	- : +
4	Meier	1035	-	Brand	1314	1 : 0
5	Kelemen,A.	1085	-	Reiser	1294	0 : 1
6	Mierzwa	910	-	Benzenhofer	1496	1 : 0
	insgesamt	Ø1285			Ø1468	3 : 3

Tabelle Verbandsjugendliga

1.	SC Ingersheim 1	25,5	10	:	2
2.	Heilbronner SV 2	21,0	8	:	2
3.	SK Horb 1	20,0	7	:	5
4.	SG Königskinder Hohentübingen 1	18,5	7	:	5
5.	VfL Sindelfingen 1	18,0	6	:	6
6.	Mönchfelder SV 1	15,0	5	:	5
7.	SC Weiße Dame Ulm 1	14,0	3	:	9
8.	SF Möglingen 1	5,0	0	:	12

Zweite Jugend verliert nur knapp gegen den Tabellenführer

Zunächst kamen nur vier Spieler aus Vöhringen in der AE Mensa an, die beiden anderen kamen eine halbe Stunde zu spät. Fabian Müller stand schon in der Eröffnung schnell schlechter, doch sein Gegner versuchte eine Kombination, die ein Loch hatte. Fabian bemerkte das und gewann dadurch eine Figur. Danach spielte er konzentriert weiter und besiegte seinen über 800 DWZ stärkeren Gegner allein durch den Stellungsvorteil. Julius Deutsch stellte früh eine Figur ein, diesen Nachteil konnte er trotz starken Gegenwehr nicht mehr ausgleichen. Bei Abzugsangriffen musste Anton Boeck zwei Bauern hergeben, die im dann im Endspiel fehlten. Robert Mierzwa zerstörte nach einem heftigen Schlagabtausch die Bauernstruktur seines Gegners, doch konnte dieser dadurch seine Läufer schnell ins Spiel bringen und Vorteil erlangen. Sehr wechselhaft war auch die Partie von Patric Rösler, in der Eröffnung wurde er überrascht, konnte sich aber zurück ins Spiel bringen, um erneut in deutlichen Nachteil zu kommen. Mit einer Fesselung konnte er seinen Gegner überraschen und die Partie gewinnen. Thomas Glatting einigte sich mit seinem Gegner auf Remis, nachdem beide Gewinnchancen ausließen, selbst kurz vor dem Remisschluss hätte Thomas zweizügig mattgesetzt werden können.

Durch diese knappe Niederlage wurden die Vöhringer Aufstiegschancen zerstört, denn die punktgleiche Mannschaft aus Jedesheim fegte Post Ulm mit 5,5:0,5 von den Brettern.



Renner, David - Müller, Fabian (Spanische Partie)

th

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sf6 4.0-0 Sxe4 Der offene Spanier ist sehr scharf, da Weiß für den Bauern starkes Spiel gegen den König bekommt. 5.d4 exd4 6.Te1 f5 7.Sxd4 Se7?? Das ist zu passiv, denn Schwarz blockiert so seine eigenen Figuren Dh4 oder Df6 sind besser.



Stellung nach 7...Se7

(s. Diagramm) 8.Sxf5 Weiß gewinnt einen Bauern, aber Se6! hätte die Dame gewonnen. 8...Sxf5 9.Txe4+ Le7 10.Sc3 Weiß hat nach Te5 oder Tf4 stärkere Drohungen. 10...Sd6? Der Zug sieht gut aus, doch der schwarze König hätte besser rochieren sollen. 10...0-0!? 11.Sd5 Lc5 11.Te1 11.Dh5+ und Weiß dringt in die schwarze Stellung ein. 11...g6 12.De5 bzw. 11...Sf7 12.Sd5. 11...Sxb5 Wieder hätte der schwarze König fliehen sollen. 11...0-0 12.Ld3 Tf7+- 12.Sd5 Besser ist 12.Lg5, schwächer 12.Sxb5?! 0-0 und der König ist in Sicherheit. 12...0-0 13.Sxe7+ Eine andere Möglichkeit ist 13.Txe7 d6 14.Lg5 Le6 15.Txg7+ Kxg7 16.Lxd8 Taxd8 17.a4 13...Kh8 14.Lg5 De8



Stellung nach 14...De8

(s. Diagramm) **15.Sg6+??** Weiß hofft auf $hxg6$ $Txe8$ [$15.Dd3$ sichert den Gewinn $15...Df7$ ($15...Sd6$ $16.Sd5$) $16.Dxb5$ $Dxf2+$ $17.Kh1+-$] **15...Dxg6-+** Schwarz hat nun eine Figur mehr und steht klar auf Gewinn. **16.h4 h6** **17.Le3 Df6** **18.Dd3** Weiß beantwortet den Angriff auf h4 mit einem Gegenangriff auf b5. **18...Sd6** [$18...Dxb2?$ $19.Tab1$] **19.g3** [$19.h5$ nützt auch nichts mehr $19...Sf5-+$] **19...Sf5** Schwarz vollendet immer noch nicht seine Entwicklung, da Dame, Turm und Springer bereits starken Angriff haben. **20.Ld2 Sd4** Der Springer will nach f3. [$20...Sxh4!?$ gibt noch größeren Vorteil, denn Weiß kann nicht schlagen: $21.gxh4$ $Dxf2+$ $22.Kh1$ $Dxh4+$ $23.Kg1$ $Dg4+$ $24.Kh1$

$b6$] **21.f4 Sf5** **22.Lc3 Db6+** **23.Kf1 Sxh4!** Schwarz kommt zum Königsangriff.[$23...Sxh4$ $24.gxh4$ $Txf4+$ $25.Ke2$ $d5-+$] **0-1**

Glating,Thomas - Adolf,Corbinian (Französische Verteidigung)

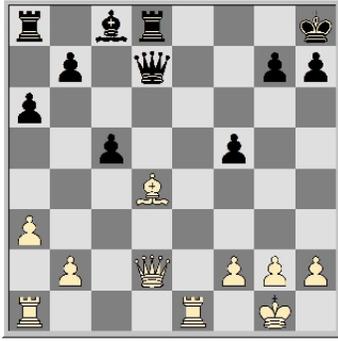
th

1.e4 e6 **2.Lc4** In der französischen Verteidigung steht der Läufer hier nicht gut, da Schwarz früher oder später $d5$ zieht und dann den Läufer vertreibt. Besser $d4$ nebst $Ld3$. **2...Sf6** **3.Sc3 Lc5** Auch Schwarz stellt den Läufer schlecht auf, Weiß sollte mit $d4$ das Zentrum mit Tempogewinn besetzen. [$3...d5!?$ $4.exd5$ $exd5$] **4.Sf3** **0-0** **5.0-0 Sc6** **6.Lb5** Nun zieht der Läufer ein zweites Mal und hat einen besseren Platz. **6...a6** **7.Lxc6 dxc6** **8.d4** Jetzt nutzt Weiß die schlechte Stellung des schwarze Läufers aus. **8...Lb4** **9.Ld2** Weiß sollte mit $Dd3$ oder $De2$ den Bauern $e4$ erneut verteidigen. **9...Lxc3** **10.Lxc3 Sxe4** Es sind ungleiche Läufer entstanden. **11.Lb4 Te8** **12.Dd3** Weiß hat für den Bauern noch mehr Platz und besseres Figurenspiel. **12...f5** Schwarz gewinnt damit Platz, aber auf $e5$ hat der weiße Springer nun ein Feld, von dem er kaum zu vetreiben ist. **13.Le1** Ein unnötiger Rückzug, da der Bauer $f2$ noch nicht in Gefahr schwebt. Der weiße Läufer blockiert nun die eigenen Türme. **13...De7** [Nach $13...c5$ $14.dxc5$ $Dxd3$ $15.cxd3$ $Sxc5$ hat Schwarz die bessere Bauernstruktur.] **14.a3** [$14.Se5$ $c5$ $15.f3$ $Sf6=$] **14...Kh8** [Schwarz befreit sich nach $14...c5!?$ $15.dxc5$ $Td8$ nebst $Sxc5$.] **15.Lb4 Df6** **16.Sd2 Sxd2** **17.Lxd2** Schwarz hat eine gedrückte Stellung **17...Td8** fesselt den Bauern $d4$ **18.Le3** [Besser die Fesselung aufheben $18.Dg3$ $Dxd4$ ($18...Txd4$ $19.Lc3$) $19.Lc3$ $Dg4$ sonst folgt $Dxg7$ matt $20.Dxc7$] **18...c5** Der gefesselte Bauer wird angegriffen. **19.c3?** **e5??** Schwarz belagert weiter den weißen Bauern, verpasst aber einen besseren Zug. [$19...cxd4$ $20.cxd4$ ($20.Lxd4??$ $e5$) $20...f4$ nebst $Txd4$ und Schwarz gewinnt den zweiten Bauern.]



Stellung nach 19...e5

(s. Diagramm) **20.Dc2** Weiß befreit sich vom Druck mit $20.dxe5$ und Gegenangriff auf die Dame $f6$ $20...Txd3$ $21.exf6$ $gxf6$ $22.Tfd1$ $Txd1+$ $23.Txd1=$ und gleichem Spiel. **20...cxd4** **21.cxd4 Dc6?** Schwarz lässt den Bauern $d4$ entkommen. **22.Dd2??** $22.Dxc6!?$ $22...bxc6$ $23.dxe5$ und Weiß steht plötzlich besser. **22...Dd7?** $f4$ gewinnt eine Figur **23.Lg5 Te8** Nach $23...Dxd4$ hat Schwarz den zweiten Bauern. $24.De2$ $Te8$ **24.Le3??** $24.dxe5$ $Dxd2$ $25.Lxd2$ $Txe5=$ gleicht das Spiel aus. **24...Td8?** erneut gewinnt $f4$ eine Figur. **25.Lg5 Te8** Zweifache Stellungswiederholung **26.Le3** $exd4?$ **27.Lxd4** $c5$ **28.Tfe1??** $28.Lc3$ $Dxd2$ $29.Lxd2$ $Le6$ und Schwarz behält den Mehrbauern. **28...Td8**



Stellung nach 28...Td8

(s. Diagramm) [28...cxd4 und die Figur ist weg. 29.Dxd4 Df7+ (29...Dxd4?? 30.Txe8 matt)] **29.Le3** [29.Lxg7+ Kxg7 30.Dg5+ Kf7 31.Te3+- führt zum Dauerschach.] **29...Dxd2 30.Lxd2 Ld7** [30...Txd2?? 31.Te8 matt] **31.La5 Tdc8 32.Ted1** [Der weiße Turm sollte die Chance nutzen und auf der siebten Reihe eindringen. 32.Te7 Lc6 33.Tc1 und Weiß gleicht aus.] **32...Lc6 33.Tac1** Weiß greift den Bauern c5 an. **33...La4 34.Te1 Te8 35.Txe8+ Txe8** ... kann ihn aber wegen Matt nicht schlagen. **36.g3** Weiß schafft ein Luftloch... [36.Txc5? b6 und Weiß verliert eine Figur.] **36...Lc6** ... und Schwarz stopft es gleich wieder. **37.h3 Te5 38.Lb6 h5** c4 oder Te2 hätte den Bauern

gehalten. **39.Txc5??** Nach Lxc5 wäre die Partie ausgeglichen. **39...Txc5??** [39...Te1+ 40.Kh2 Th1 matt] **40.Lxc5** und die Partie ist völlig remis. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

	SC Weiße Dame Ulm 2	-	SV Vöhringen 1		
1	Müller	825	- Renner	1675	1 : 0
2	Deutsch	780	- Büchele	1682	0 : 1
3	Boeck	808	- Müller	1531	0 : 1
4	Mierzwa	911	- Urban	1498	0 : 1
5	Rösler	-	- Adolf,L.	780	1 : 0
6	Glatting,T.	-	- Adolf,C.	756	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
	insgesamt				2,5 : 3,5

Zum Abschluß Remis gegen Vöhringen 2

Nachdem die erste Ersatz brauchte und Fabian Müller sehr kurzfristig abgesagt hatte, sprang Robert Mierzwa ebenso kurzfristig in der Ersten ein. Thomas Glatting war dann bereit mitzuspielen, obwohl er erst eine gute Stunde vor Spielbeginn angerufen wurde. Noah Stork spielte seine erste Turnierpartie und übersah leider eine Variante des Schäfermatts. Er spielte dann mit seinem Gegner noch ein paar freie Partien, wobei er auch gewinnen konnte. Anton Boeck spielte wieder viel zu schnell und übersah gute Züge, doch sein Gegner übersah noch mehr, so daß Anton klar gewinnen und zum 1:1 ausgleichen konnte. Patric Rösler hatte nach wenigen Zügen bereits eine Gewinnstellung, verpasste dann die besten Fortsetzungen und kam schließlich doch noch zu einem schnellen Matt. Thomas Glatting stand genauso schnell auf Gewinn, doch verdarb er seine Stellung durch zu schnelle Züge völlig. Lukas Reichert spielte mit seinem Gegner eine spannende Partie, die ständig hin- und herwogte, erst im Endspiel mußte sich Lukas dann geschlagen geben. Die Partie von Julius Deutsch dauerte am längsten, allerdings nicht wegen der vielen Züge, sondern durch das lange Nachdenken seines Gegners. Der fand nämlich kein Mittel, Julius weit vorgestoßenen Bauern aufzuhalten. Damit ergab sich ein 3:3 Mannschaftsremis.

Patric Rösler mit 4 Punkten aus 5 Partien und Robert Mierzwa mit 5 Punkten aus 7 Partien waren die fleißigsten Punktesammler in dieser Saison.



Deutsch, Julius - Adolf, Leonard (Italienische Partie) th
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sd4 4.Sxd4 [Auf 4.Sxe5 folgt eine sehr scharfe Variante: 4...Dg5
 5.Lxf7+ (5.Sxf7?? Dxc2 6.Tf1 Dxe4+ 7.De2 (7.Le2?? Sf3 matt) 7...Sxe2; 5...Ke7 6.0-0 Dxe5
 7.Lxg8 Txg8] **4...exd4 5.d3 Sf6 6.Lf4** Stärker ist Lg5 oder 0-0. **6...Ld6??** Es war d5
 nötig, um Weiß beim Aufbau zu stören.



Stellung nach 6...Ld6

(s. Diagramm) **7.e5+-** Die Gabel gewinnt eine Figur...
7...De7 ... woran weder die Fesselung etwas ändert ... **8.De2**
 8.0-0!? ist auch möglich **8...Lxe5 9.Lxe5 Dxe5 10.Te1 8...Lb4+**
 ... noch das Zwischenschach. **9.c3 dxc3 10.bxc3 La3 11.Sxa3**
 11.exf6 Dxe2+ 12.Kxe2 Lb2 greift den Turm an, aber nach
 13.fxg7 Tg8 14.Sd2 Lxa1 15.Txa1 Txg7 hat Weiß die klar
 bessere Stellung. **11...Dxa3 11...Sd5** die letzte Gegenchance
 12.Lxd5 Dxa3+- **12.exf6+ Kd8 13.Tc1 13.0-0 gxf6 14.Dh5+-**
 wäre die sichere Alternative gewesen.; Sogar 13.fxg7 ist spiel-
 bar, denn nach 13...Dxc3+ 14.Kd1 Dxa1+ 15.Kc2 Dxc7 16.Te1
13...Te8 13...gxf6 hilft auch nicht mehr 14.0-0 Df8 15.Dh5



Stellung nach 13...Te8

(s. Diagramm) **14.fxg7** [Noch klarer gewinnt 14.Dxe8+ Kxe8
 15.fxg7+-] **14...Txe2+** [14...De7 15.Lxc7+! entscheidet sofort
 15...Kxc7 16.Dxe7 Txe7+ 17.Kd2 Te8 18.Lxf7 Td8+- und der
 Bauer kostet einen Turm.] **15.Kxe2 De7+ 16.Kd2** [16.Kd2
 De8 17.Lg5+ f6 18.Lxf6+ De7 19.g8D matt] **1-0**

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 Sf6 4.d4 exd4 5.Sxd4 Sxd4 6.Dxd4 d6 7.Lg5 h6 8.Lxf6 gxf6
 Nach dem Abtausch 8...Dxf6 9.Dxf6 gxf6 10.Sd5 Kd8 hat Schwarz durch das Läuferpaar Aus-
 gleich für die schwache Bauernstruktur. 9.Lb5+ Das Schach ist durch c6 leicht abzuwehren,
 Weiß sollte besser seinen Entwicklungsvorsprung ausbauen. 9...Ld7 10.Lxd7+ Dxd7



Stellung nach 10...Dxd7

(s. Diagramm) 11.Sd5 Nun ist f6 nicht zu verteidigen. Schlechter ist 11.Dxf6 Tg8 und Schwarz bekommt Gegenspiel. 11...0-0-0? 12.Sxf6 [Stärker ist 12.Dxa7 droht Da8 matt 12...Dc6 13.Da8+ Kd7 14.Sxf6+ Ke7 15.Sd5+ Kd7 (15...Dxd5 16.Dxd8+) 16.Da3] 12...De7 [12...De6 13.Sh5 Tg8 14.0-0] 13.Sd5 De8?? De5 hätte es bei einem Bauernverlust belassen. 14.Dxh8+- Dxe4+ 15.Kf1?? [15.Se3+- und Weiß hat alles unter Kontrolle und einen Turm mehr.] 15...Dxd5 16.Dc3 Dg5 17.Td1 [17.h4!? nebst Th3 ist eine Möglichkeit, den Th1 ins Spiel zu bringen. 17...Dg6+-] 17...Lg7 18.Df3 Weiß zieht nun planlos mit der Dame hin und her statt die Türme ins Spiel

zu bringen. 18...Dg6 19.Dh3+ Kb8 20.Df3 Dxc2 Nun steht Schwarz schon etwas besser. 21.Td3 [21.g3 Lxb2 22.Kg2 und Weiß kann mit den Türmen spielen.] 21...Lxb2 22.Tb3 Te8?? [22...Dc4+ 23.De2 Dc1+ 24.De1 Dc2 und Schwarz behält den Vorteil.] 23.Dxb7 matt 1-0

	SV Vöhringen 2	-	SC Weiße Dame Ulm 2			
1	Adolf,L.	780	-	Deutsch	780	0 : 1
2	Prem		-	Boeck	808	0 : 1
3	Özdoğan		-	Rösler		0 : 1
4	Rein	787	-	Glatting,T.		1 : 0
5	Adolf,C.	756	-	Reichert		1 : 0
6	Lieble		-	Stork		1 : 0
	insgesamt					3 : 3

Tabelle Bezirksjugendliga

1.	SV Jedesheim	37,5	13	:	3
2.	SV Vöhringen 1	34,5	13	:	3
3.	Post-SV Ulm	28,0	11	:	5
4.	SF Riedlingen	26,0	10	:	6
5.	SC Weiler	21,0	9	:	7
6.	SC Weiße Dame Ulm 2	22,0	6	:	10
7.	TV Wiblingen	16,5	4	:	12
8.	SK Obersulmetingen	15,5	3	:	13
9.	SV Vöhringen 2	13,0	3	:	13

9. Ulmer Kinder- und Jugendschachtag

Nachdem bis Freitagabend nur 40 Schachspieler sich für die Veranstaltung vorangemeldet hatten (mehr als die Hälfte kam von der Weißen Dame selber), war abzusehen, dass die hohe Teilnehmerzahl der Vorjahre nicht zu erreichen war. Kurz vor 9 Uhr kamen auch schon die ersten Gäste aus Sontheim, die sichergehen wollten, den Anmeldeschluß um 9.30 Uhr nicht zu verpassen. Als kurz vor 10 Uhr die letzten vorangemeldeten Spieler eintrafen, wurde mit insgesamt 64 Kindern und Jugendlichen trotz der wenigen Voranmeldungen noch eine stattliche Zahl erreicht.



In der U10 begann das Turnier mit einer kleinen Panne, da zwei Spieler doppelt, dafür zwei weitere gar nicht und ein letzter zuviel eingetragen wurde. Mit vereinten Kräften bezwangen Frederic Goda und Elmar Braig die etwas eigentümliche Bedienung von Swiss-Chess und konnten die Spieler integrieren, ohne die Runde abbrechen zu müssen. Der Rest des Einzelturnieres verlief reibungslos und glatt, auch die Spielatmosphäre war gut, die meisten Spieler verhielten sich rücksichtsvoll und hielten sich an das Redeverbot in der Mensa, sodass trotz der hellhörigen Akustik eine gute Spielatmosphäre in der Mensa herrschte. Gespielt wurde in 4 Altersgruppen: U18 und U16 gemeinsam, U14, U12 sowie U10 und U8 gemeinsam.

In der Gruppe U8 und U10 gewann Peter Hösch vom Post SV Ulm auf Grund der besseren Buchholzwertung vor dem punktgleichen Jannik Lorenz von SCR Kuppenheim. Dahinter wurde Robert Mierzwa Dritter und Niklas Kirn Vierter, der damit auch den U8 Pokal gewann. David Ringhut belegte in seinem ersten Schachturnier den 5. Platz, obwohl er einen Tag zuvor zum ersten Mal im Verein war. Tim Traulsen wurde als Achter gleichzeitig Zweiter in der U8 Wertung. In der größten Gruppe U12 gewann Frank Bitter mit 1,5 Punkten Vorsprung, von den weiteren Spielern unseres Vereins war Alexander Kelemen als Sechster am erfolgreichsten. Wiebke Hartmann war wieder einmal das erfolgreichste Mädchen, wenn sie auch mit Lena Mayer diesmal nur eine Konkurrentin hatte. Mit Jannik Kählert und Lukas Mierzwa waren auch zwei Spieler dabei, die davor lange nicht mehr freitags zum Training kamen. Während in den beiden jüngeren Spielgruppen die Hälfte der Teilnehmer von der Weißen Dame kamen, spielten in den Gruppen U14 bzw. U16/U18 mit Walter Veit bzw. Dennis Meier nur je ein Spieler unseres Vereins mit, beide landeten im Mittelfeld, sowie Serhan Güner als Gast. Die Pokale gewannen Oliver Karnbach (U14, SC Laupheim), Jonas Förderreuther (U16, Post SV Ulm) sowie David Renner (U18, SF Vöhringen).



Etwas chaotisch ging es zwischen der Siegerehrung und dem Tandemturnier zu, da die Anmeldezettel für das Tandemturnier wie vom Erdboden verschluckt waren, schließlich wurden sie neu ausgedruckt. Stolze 24 Mannschaften nahmen an diesem Turnier teil. Natürlich waren auch hier viele Teams mit Spielern der Weißen Dame am Start, den besten Platz belegten Walter Veit und Anton Boeck, die Sechster wurden und mit dem obligatorischen Namen Tandemweltmeister antraten. Dieser Name besitzt schon einen regelrechten Kultstatus bei Walter Veit, denn er verwendet ihn bei sämtlichen Tandemturnieren. Sieger des Turniers wurde die Mannschaft Ichenhausen mit Patrick D'Adona und Erich Lambacher.



Am Ende des Turniers wurden noch ein paar Platanen gefunden, die die Sontheimer Spieler vergessen hatten und die über Umwege wieder zurück nach Sontheim fanden. Dank der sehr vielen Kuchenspenden von den Eltern unserer Schachkinder verließ niemand hungrig das Turnier. Großer Dank geht auch an alle Helfer, die die Spielgruppen leiteten oder beim Verkauf von Würstchen, Kuchen oder Getränken halfen.

U8 U10 (16 Teilnehmer)

Rang	Teilnehmer		Punkte	Buchholz
1.	Hösch,Peter	U10	6,5	29,0
2.	Lorenz,Jannik	U10	6,5	27,0
3.	Mierzwa,Robert	U10	4,5	31,5
4.	Kirn,Niklas	U8	4,0	32,5
5.	Ringhut,David	U10	4,0	30,5
7.	Glatting,Thomas	U10	4,0	25,0
8.	Traulsen,Tim	U8	4,0	17,0
9.	Kimpel,Leon	U10	3,5	20,5
11.	Otto,Max	U8	3,0	22,5
13.	Stork,Noah	U10	3,0	19,0
16.	Kolusari,Hasan	U10	0,0	19,5

U12 (20 Teilnehmer)

Rang	Teilnehmer		Punkte	Buchholz
1.	Bitter,Frank		6,5	28,5
2.	Pacewski,Julian		5,0	31,0
3.	Aberle,Breno		5,0	27,5
6.	Kelemen,Alexander		4,5	31,5
8.	Deutsch,Julius		4,0	28,0
9.	Boeck,Anton		4,0	26,5
10.	Müller,Fabian		4,0	28,0
12.	Mund,Moritz		3,0	22,5
16.	Hartmann,Wiebke		3,0	16,5
18.	Mierzwa,Lukas		2,0	21,5
19.	Kähler,Jannik		1,5	19,0
20.	Mayer,Lena		0,0	20,0

U14 (12 Teilnehmer)

Rang	Teilnehmer		Punkte	Buchholz
1.	Karnbach,Oliver		6,0	27,5
2.	Engelniederhammer,Fabian		5,0	27,0
3.	Thoma,Axel		4,5	29,5
6.	Veit,Walter		4,0	24,5
12.	Güner,Serhan		0,0	22,5

U16 U18 (16 Teilnehmer)

Rang	Teilnehmer		Punkte	Buchholz
1.	Förderreuter,Jonas	U16	6,0	27,5
2.	Holzer,Daniel	U16	5,0	30,5
3.	Renner,David	U18	5,0	27,5
7.	Meier,Dennis	U16	3,5	19,5

Jedesheimer Jugendopen

Am 6. Juli fand das 12. Jedesheimer Jugendopen statt. Von 19 vorangemeldeten Spielern der Weißen-Dame-Ulm kamen schließlich 14: Frieder Smolny, Patric Rösler, Walter Veit, Alexander Kelemen, Janik Siegloch, Lena Mayer, Thomas und Viktoria Glatting, Moritz Mund, Niklas und Philipp Kirn, Leon Kimpel, Anton Boeck und Jakob Salzmänn.

Star der Weißen-Dame war Frieder Smolny, der das U25-Turnier gewann. Umso peinlicher der Umstand, dass er von Bernhard Jehle als Spieler der Post SV Ulm vorgestellt wurde und dieser Fehler erst nach lautstarken Protesten von Vereinsangehörigen korrigiert wurde. Aber auch Walter Veit und Alexander Kelemen schnitten in starken Spielgruppen mit beachtlichen Ergebnissen ab. Für Spannung sorgte eine Partie von Moritz Mund, welcher erst seit 11. April dieses Jahres im Verein ist und einen beachtlichen Angriff vorstellte, leider jedoch in der Zeitnot die Partie verlor:

Passon, Marcel - Mund, Moritz

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Lc5 5.h3 Sf6 6.Lxc6 dxc6 7.Sxe5 Sxe4 8.d3 Sxf2 9.Df3 Le6 [9...De7] 10.00 00 [10...Sxd3+] 11.Le3 Lxe3 12.Dxe3 Sxd3 13.Sxd3 Te8 14.Sc5 Lc4 15.Dc3 Lxf1 16.Sxb7 Dd1 17.Dd2 Dxd2 [17...Te1] 18.Sxd2 Lb5 19.c4 Te2 20.Td1 Tb8 21.Sf3 h6 [21...Lxc4] 22.Sa5 Txb2 23.cxb5 cxb5 24.Sc6 Te8 25.a3 Tee2 26.g4 Tg2+ 27.Kh1 Tbf2 [27...Tg3 28.Sg1 Txa3] 28.Te1 Tg3 29.Se7+ Kh7 30.Se5 Txb3+ 31.Kg1 Tf4 [31...Ta2] 32.Kg2 Td3 33.Sxd3 Txb4+ 1-0

Überraschend stark war auch die Altersklasse U8 besetzt, in der der Neuzugang und Bezirksmeister Niklas Kirn trotz beachtlicher Partien nur den 6. Platz erreichte. Im Folgenden eine Partie des 8-jährigen Hoffnungsträgers der Weißen Dame. Die letzten Züge, in der sehr viel eingestellt wurde, fanden in Zeitnot statt.

N.N. - Kirn, Niklas

1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.Sc3 g6 4.g3 Lg7 5.Lg2 Sf6 6.00 00 7.d3 Lg4 8.h3 Lxf3 9.Dxf3 Sbd7 10.Lg5 h6 11.Le3 c6 12.Tad1 b5 13.b4 a5 14.a3 axb4 15.axb4 h5 16.Tfe1 Te8 17.Lg5 Ta3 18.Sb1 Ta2 19.c3 c5 20.h4 cxb4 21.cxb4 Ta4 22.Lh3 Te7 23.Tc1 Ta8 24.Tc2 Tb8 25.Tec1 Ta8 26.Sa3 Tb8 27.Sxb5 Kh7 28.Sa3 Txb4 29.Tc8 Da5 30.Sc2 Da6 31.Sxb4 Da3 32.Sd5 Da6 33.Sxe7 Lh6 34.Lxh6 Kxh6 35.De3+ Kg7 Schwarz verlor auf Zeit 1-0

Nervenaufreibend war auch der Versuch, alle Spieler unseres Vereins zu einem Gruppenfoto zu versammeln. Erst nach langer Suche hatte man die Spieler zusammen, um danach umso frustrierter festzustellen, dass doch noch eine gefehlt hatte: Lena Mayer.



Alexander Hoffart ist neuer Vereinsmeister

Die letzte Runde bot noch einmal spannende Partien, da mehrere Spieler sich Hoffnungen auf den Titel machen konnten. Amar Ziad opferte gegen Alexander Hoffart einen Bauern, doch Alexander konnte sich von dem Druck befreien und gewann dann sicher. Frieder Smolny kam mit dem von Frederic Goda vorbereiteten Aufbau nicht zurecht und wurde überspielt. Karl-Heinz Andritzke nahm ein Bauernopfer von Thomas Hartmann an, der dadurch die Möglichkeit hatte, die Partie taktisch zu entscheiden. Bernd Pletz erreichte gegen Miodrag Radovic in einem Endspiel mit Läufer gegen Turm schließlich eine Remisstellung und stellte dann den Läufer ein. Anton Huppertz stand gegen Haim Haitov zunächst schlechter, konnte aber sein Figurenspiel besser koordinieren und gewann dadurch. Elmar Braig ließ sich von Ljubisav Topalovic einen Turm fangen und hatte durch seine Freibauern noch immer besseres Spiel, doch eine Figureneinsteller entschied die Partie zu Gunsten von Ljubisav. Für einen Bauern bekam Norbert Kelemen gegen Erich Bornmüller gutes Figurenspiel. Nachdem Norbert den Bauern zurück gewonnen hatte, war die Stellung ausgeglichen.

Damit lagen Alexander Hoffart und Frederic Goda punktgleich mit 7 Punkten aus 9 Partien an der Spitze und die Buchholzwertung entschied knapp zu Gunsten von Alexander, der damit neuer Vereinsmeister ist. Franz Schmid und Thomas Hartmann folgten mit einem halben Punkt Rückstand auf den Plätzen. Die beiden spielen einen Stichkampf um den 3. Platz, da der kampfflose Sieg von Franz gegen Achim Zahn in der letzten Runde zu einer Verzerrung der Buchholzzahl führt.

Der zweite Platz von Frederic Goda war die größte Überraschung des Turniers, auch Dennis Meier erzielte in seiner ersten Vereinsmeisterschaft ein paar schöne Punkte. Achim Zahn spielte recht erfolgreich und Amar Ziad setzte seinen starken Aufwärtstrend weiter fort.



Hoffart,Alexander - Ziad,Amar (Reti-Eröffnung)

th

1.Sf3 Sf6 2.g3 d5 3.Lg2 e6 4.0-0 c5 5.c4 Sbd7 [5...d4!?= ist zu überlegen] 6.cxd5 exd5 7.d4 b6 8.Da4 b5 Schwarz opfert einen Bauern und bringt dafür die eigenen Figuren ins Spiel. [8...Lb7!?] 9.Dxb5+- Tb8 10.Da4 Tb4 11.Dd1 c4 Da der schwarze König noch nicht in Sicherheit ist, kann Schwarz das bessere Figurenspiel nicht ausnutzen. [11...Ld6 12.a3 Tb6 13.Dc2] 12.Sc3 Lb7 13.Dc2 Lc6 [13...Le7!?] 14.Te1 Le7 15.e4 Weiß versucht Linien zu öffnen, da der schwarze König noch in der Mitte steht, doch die schwarzen Figuren kommen nun stark ins Spiel. [15.Se5!? Lb7 16.Ld2 Tb6+-] 15...Sxe4 16.Sxe4 [16.a3!? Tb8 17.Lf4+-] 16...dxe4 17.Sd2 [Nachteilig ist 17.Txe4 Lxe4 18.Dxe4 0-0] 17...Sf6? [17...f5 18.Sxc4 0-0 19.Ld2 bietet Schwarz mehr Chancen als die Partiefortsetzung.] 18.a3 Weiß wartet mit dem Zurückschlagen auf e4. 18...La4 19.Db1 Tb8 20.Sxe4 [Schwächer ist 20.Lxe4?! c3 21.Sf3 Sxe4 22.Dxe4 cxb2 23.Lxb2 Txb2= nebst Ausgleich, da der Läufer e7 nicht zu retten ist.] 20...Dxd4? [20...0-0 21.Sc3 Ld7+- und Weiß hat einen gesunden Mehrbauern.]



Stellung nach 20...Dxd4

(s. Diagramm) 21.Le3 und Weiß kommt in klaren Vorteil. 21...Dd3 22.Lc5+- 21.Sc3 Ld7 Schwarz kann nun mit Le6 die e-Linie schließen. 22.Le3 Dd3 23.Lxa7 Td8 [23...Dxb1 24.Taxb1 Tb3 nebst Le6 ist etwas zäher.] 24.Dc1 [24.Txe7+ entscheidet die Partie auf taktischem Weg. 24...Kxe7 25.Lc5+ Ke6 (25...Ke8 26.De1+ Le6 27.Lc6+ Sd7 28.De5) 26.Lh3+] 24...Le6 25.Lc6+ Kf8 26.Td1 Dg6? [26...Df5 27.Txd8+ Lxd8+- Schwarz verhindert Df4 kann noch auch d7 sperren.] 27.Txd8+ Lxd8 28.Df4 Die schwarze Grundlinie ist schwach. 28...Kg8 29.Td1 1-0

Frederic,Goda - Frieder,Smolny (Holländische Verteidigung)

ms

1.d4 g6 2.Lf4 f5 3.e3 Lg7 4.Sf3 Sf6 5.Lc4 e6 6.h3 d6 7.Sc3 De7 Wir haben hier die Holländische Verteidigung mit Schwarz gegen einen Londoner Aufbau mit Weiss vor uns, die schwarze Damenentwicklung zielt darauf ab, früh möglichst e6-e5 anzustreben, um Lf4 als Tempoverlust zu deklarieren. Es ist zwar kein direkter Fehler sofort De7 zu spielen, aber mittels der Rochade hätte Schwarz seinen Plan erst einen Zug später preisgegeben. [7...0-0 8.De2] 8.De2 Sc6 Schwarz hält sich damit die Option offen, Ld7 zu spielen und lang zu rochieren, andererseits scheint dem Sc6 die passende Route zu fehlen, weshalb ich Sbd7 vorgezogen hätte. 9.a3?! Es ist Geschmackssache, ob man a3 spielt oder weglässt, man muss nun bei einer eventuellen langen Rochade jederzeit in Betracht ziehen, dass b5-b4 die Stellung am Damenflügel zu gunsten von Schwarz öffnen würde. [9.g4 fxg4 10.hxg4 Sxg4 11.0-0-0 Sf6 12.e4 Wäre eine Option gewesen mit der Weiß sehr angenehmes Spiel bekommen hätte. 9...e5? 9...0-0 10.0-0 (10.0-0-0 a6 11.g4 b5 12.La2 (12.Lb3 Se4 13.Sb1 (13.Sd5 Df7; 13.gxf5 Sxc3 14.bxc3 Txf5 15.Lg3 Sa5 16.e4 Th5) 13...Lb7; 12...b4; 10...a6 11.Tfd1 Se4 12.Dd3 g5 13.Lh2 Sxc3 14.Dxc3 g4 15.hxg4 fxg4 16.Sd2 Kh8 Sind nur einige der Varianten, die aufzeigen, wie Schwarz bequemes Spiel sichern kann. 10.dxe5?! Weiß konnte mittels 10.Lg5 sofort in Vorteil kommen. [10.Lg5 e4 11.Sd2 Dd7] 10...dxe5 11.Lh2?! 11.Lg5 Le6 12.0-0-0 e4 und Weiß steht besser. 11...e4?! Schwarz droht Materialgewinn: e4xf3 11...Ld7!?= muss beachtet werden 12.0-0 0-0-0 Und die Stellung ist unklar mit beidseitigen Chancen. 12.Sd2 Se5 13.La2 c6 14.0-0-0 Ld7?? 14...Sf7!? ist eine Alternative 15.Sc4 0-0 16.Sd6 Le6 17.Lxe6 Dxe6 18.Sxb7 Sd7 19.Ld6 (19.Dd2 Sde5 20.Lxe5 Sxe5= wäre die Remisvariante gewesen.) 19...Lxc3 20.Lxf8 (20.bxc3 Sxd6 21.Txd6 Df7 Und Schwarz steht

dank der offenen weißen Königsstellung trotz Minusbauern etwas besser.) 20...Sxf8 21.bxc3 De7 22.Da6 Tb8+



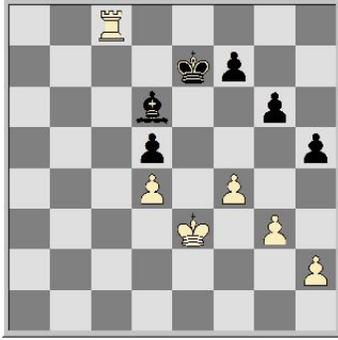
Stellung nach 14...Ld7

(s. Diagramm) 15.Lxe5! Dxe5 16.Sc4 Dc7? [16...De7!? 17.Sd6+ Kf8+-] 17.Sd6+ Ke7 [17...Kd8 18.f3+-] 18.Dc4 Thf8 19.Td2 Db6? [19...Kd8+-] 20.Thd1 Kd8 [20...c5 ist ein letzter Versuch 21.Sa4 Dc6 22.Sxc5 f4+-] 21.Sa4 Da6 22.Dxa6 [22.Sxb7+ machte sofort alles klar 22...Dxb7 23.Sc5+-] 22...bxa6 23.Sc5 Kc7 24.Sxd7 Kxd7 [24...Sxd7 25.Se8+!! Abzugsangriff: d6, d2-d7 25...Kb6 26.Sxg7 Sc5+-] 25.Sxf5+ 1-0



Radovic, Miodrag - Pletz, Bernd (Schottische Partie) th
 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.a3 Lc5 4.b4 Lb6 5.b5 Sd4 6.c3 [6.Sxe5 De7] 6...Sxf3+ 7.Dxf3 Df6
 8.Le2 d6 9.Lb2 Ld7 10.a4 a6 11.Sa3 [11.a5 La7 12.bxa6 bxa6 13.Lxa6 Lxf2+ 14.Dxf2 Txa6]
 11...Dxf3 12.Lxf3 Sf6 13.0-0 0-0 14.d4 axb5 15.axb5 c6? Schwarz hat die bessere Bauernstruktur, doch nun kommt Weiß ans Ruder. 16.bxc6 [Weiß verpasste die Chance 16.Sc4 Lc7 17.b6 Txa1 18.Txa1+- und spätestens nach La3 fällt d6.] 16...bxc6=
 17.Sc4 Lc7 18.La3 exd4 [18...Le6!? ist vielleicht stärker 19.Se3 Tfb8=] 19.cxd4 Se8? Besser sind die aktiven Züge Ta4 oder Le6. 20.e5+- Die weißen Leichtfiguren stehen klar besser als die schwarzen. 20...Le6 21.Sxd6 Txa3 Schwarz opfert die Qualität, da die weißen Läufer zu stark werden. 22.Txa3 Sxd6 23.exd6 Lxd6 24.Tc3 Ld5 25.Lxd5 cxd5 Das Endspiel ist für Schwarz kaum zu halten. 26.Tc6 Td8 27.Te1 h6 28.g3 Lb4

29.Tec1 Te8 30.Tc8 Kf8 31.Kf1 Txc8 32.Txc8+ Ke7 Die Könige greifen ein. 33.Ke2 Ld6 34.f4 g6 35.Ke3 h5



Stellung nach 35...h5

(s. Diagramm) Schwarz will eine Festung errichten, in die Weiß nicht eindringen kann. 36.h3 Kd7 37.Ta8 Ke7 38.Kf3 Lb4 39.g4 hxg4+ 40.hxg4 Lc3 41.Ta4 Le1 42.g5 Lc3 43.Kg4 [43.f5!? ist eine Chance 43...gxf5 44.Kf4 Ke6 45.Ta6+ Ke7+-46.Ke5] 43...Ke6 44.Ta6+ Ke7 45.Ta2 Der Abtausch des d-Bauern vergrößert die schwarze Remishoffnung. 45...Lxd4 46.Td2 Lg7 47.Txd5 f6 48.gxf6+ Lxf6 und ein weiterer Bauer ist getauscht. 49.Tb5 Ke6 50.Tb6+ Kf7 51.Kf3 Ke7 52.Ke4 Kf7 53.Kd5 Lg7 54.Ke4 Lf6 55.Kf3 Lc3 56.Kg4 Lf6 57.Tb7+ Ke6 58.Tb6+ Kf7 59.f5 gxf5+ 60.Kxf5 Das Endspiel Turm gegen Läufer ist remis, bis auf wenige Fälle, in

denen der verteidigende König bereits am Rand zurückgedrängt ist. Der Läufer muß die Opposition der Könige verhindern. 60...Le7 61.Tb7 Kf8 Der König geht auf das richtige Feld. [61...Ke8?? 62.Ke6 Lg5 63.Tb8+ Ld8 64.Ta8] 62.Ke6 Lh4 63.Th7 Kg8?? Schwarz stellt den Läufer ein, mit Lg5 hätte Schwarz die Opposition nach Kf6 vermieden und remis gehalten. [Schwarz verliert nach 63...Le1?? 64.Tf7+ Kg8 (64...Ke8 65.Tf1 Lg3 66.Tg1) 65.Kf6 Lb4 66.Kg6 Ld2 67.Td7] 64.Txh4 Kg7 65.Tf4 Kg6 66.Tg4+ Kh5 67.Tg1 1-0

Andritzke, Karl-Heinz - Hartmann, Thomas (Holländische Verteidigung) th
 1.Sf3 b6 2.d4 Lb7 3.Lf4 e6 4.e3 f5 5.Ld3 Sf6 6.h3 Nun hat der Läufer nach Sd5 oder Sh5 das Rückzugsfeld h3. 6...Le7 7.Sbd2 0-0 8.0-0 Se4 9.Se1 Damit hat Weiß die Chance, mit f3 den Springer zu vertreiben oder auf e4 zu tauschen, ohne eine Gabel zu befürchten. 9...Kh8 Der König macht Platz für den Turm. 10.Sxe4 fxe4= 11.Le2 d6 Verwehrt dem Läufer e5 und ermöglicht dem schwarzen Springer über d7 und f6 ins Spiel zu kommen. Allerdings wird nun e6 geschwächt. 12.c3 De8 13.Db3 Die Belagerung von e6 beginnt. 13...Dg6 14.Lg4 La6 15.c4 [15.Dxe6 Dxe6 16.Lxe6 Lxf1 17.Kxf1 c6=] 15...Lh4 Der Läufer zielt auf f2. [Besser die Entwicklung des Damenflügels fortsetzen. 15...Sc6 16.Da4 Lb7] 16.Sc2 h5 17.Le2 Df5 bereitet g5 vor. 18.Sb4 Lc8 Der Läufer zielt auf h3, aber die Diagonale a8-h1 ist schwach, daher sollte Weiß mit f3 die Linien öffnen. 19.g4 Dg6 20.Lg3 Dg5 21.Lf4 Dg6 Schwarz ist in Zeitnot und hofft durch Zugwiederholung etwas Bedenkzeit zu gewinnen. [21...Txf4 22.exf4 Dxf4 23.De3 und Weiß hat alles unter Kontrolle] 22.Dd1 Weiß vermeidet die Zugwiederholung.



Stellung nach 22.Dd1

(s. Diagramm) 22...e5 Schwarz bietet ein Baueropfer an, um den Läufer c8 ins Spiel zu bringen. [Auch die ruhigere Spielweise ist etwas besser für Schwarz. 22...hxg4 23.Lxg4 Sd7 nebst Sf6.] 23.dxe5 dxe5 24.Lxe5 [24.Lg3!? damit wäre Weiß im Spiel geblieben 24...Td8 25.Dc2 Lxg3 26.fxg3 hxg4 27.Tad1 und der schwarze Angriff ist abgeschlagen.] 24...hxg4 25.hxg4 [25.Lxg4 Tf3 nebst Lxg4]



Stellung nach 25.hxg4

(s. Diagramm) **25...Lxg4 26.Lxg4 Tf3** Trennt den Läufer von seiner Verteidigung. **27.Lg3??** [27.Lh2 oder Kh1 leistet mehr Widerstand. 27...Dxg4+ 28.Kh1 und Schwarz kommt nicht weiter, hat aber langfristig die besseren Chancen.] **27...Dxg4+ 28.Kg2** macht Platz für den Turm, doch ist es bereits zu spät. **28...Lxg3 29.Dd8+** [29.Th1+ Lh4+ 30.Kf1 Txf2+ 31.Ke1 Th2+ 32.Kf1 Dg2 matt] **29...Kh7 30.fxg3 Txg3+ 31.Kf2 Tg2+ 32.Ke1 De2 matt 0-1**

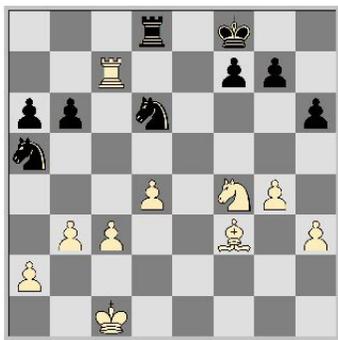


Braig,Elmar - Topalovic,Ljubisav (Königsspringer-Gambit) th
1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.f4 exf4 4.Sf3 d6 5.d4 Lg4 6.Lxf4 Weiß hat den Bauern zurück und ein starkes Zentrum. **6...Le7 7.Le2 Sc6 8.Dd2 h6** Verhindert das Eindringen auf g5, ist aber zu passiv. Schwarz muß das Zentrum früher oder später mit d5 angreifen. **9.h3 Lxf3 10.Lxf3 a6** Noch ein passiver Zug. **11.De3 Sd7 12.e5** Die richtige Idee, doch hätte Weiß erst lang rochieren sollen. **12...Sb4?** Diesen plumpen Angriff kann Weiß mit der überfälligen Rochade leicht parieren. [12...dxe5 und Schwarz bekommt Gegenspiel. 13.dxe5 Lc5] **13.0-0-0+- Sc6 14.exd6 cxd6 15.Lxd6 0-0 16.Lf4** [Besser 16.Lxe7!? Sxe7 17.The1 Sc6+- 18.Df4] **16...Te8 17.Df2 Lg5** Schwarz erleichtert die Verteidigung mit Figurentausch. **18.Lxg5 Dxg5+ 19.Kb1 Sf6 20.The1 Df4 21.g3 Df5 22.g4 Df4 23.Tf1 Tad8 24.Se2 De3 25.Dxe3 Txe3 26.c3 Se4** Die schwarzen Figuren beschäftigen Weiß, doch kann sich Weiß konsolidieren und hat dann einen starken Mehrbauern. **27.Kc1 Sa5** [27...Sg5!? 28.Sg1 Tde8] **28.Tde1+- Sc4 29.Sf4** [Besser 29.Lxe4 Txe4 30.Sf4+-]



Stellung nach 29...Sf4

(s. Diagramm) **29...Txe1+?** [29...Sxc3 und Schwarz ist wieder im Spiel. 30.Txe3 (30.bxc3? Txc3+ 31.Kb1 Sd2+) 30...Sxe3 31.Te1 Scd5 mit großen Remischancen.] **30.Txe1+- Sed6 31.Te7 Kf8 32.Tc7 b6 33.b3 Sa5**



Stellung nach 33...Sa5

(s. Diagramm) Weiß verstärkt den Druck mit 34.Ld5! und Schwarz hat fast keine Züge mehr. **34.Sd5 Sb5** Der weiße Turm ist gefangen, aber die weiße Stellung ist immer noch etwas besser. **35.Tc4** Besser den Turm auf c7 schlagen lassen, z.B fällt nach Kd2 Sxc7 Sxc7 den schwarze Bauer a6. **35...Sxc4 36.bxc4 Sa3** [36...Txd5!? wickelt in ein Remisendspiel ab. 37.cxd5 (37.Lxd5 Sxc3 38.Lf3 Sxa2+) 37...Sxc3=] **37.Sxb6 Td6?** eine Einladung zum Vormarsch der Bauern. Weiß steht wieder klar besser. [37...Te8!? und Schwarz kann noch kämpfen 38.c5 Te3] **38.c5+- Td8** Der aktivere Zug Te6 ist besser. **39.Lb7 39.Le2** ist genauer 39...Te8 (39...Sb5 40.Lxb5 axb5 41.c6) 40.Lxa6

Te7+- 41.Kb2 Ta7 42.Ld3 **39...Sb5 40.Kb2 40.Lxa6!?** lässt dem Gegner kaum Chancen 40...Sxc3 41.c6 **40...a5 41.d5 Ke7 42.d6+??** danach wendet sich das Blatt 42.c4 und aller Vorteil läge nun bei Weiß 42...Sd4 43.c6 Kd6 44.c5+ **42...Sxd6= 43.cxd6+ Kxd6 44.Lf3?? 44.Sc4+ Kc5 45.Se5** führt zum Remis. **44...Tb8** Weiß verliert eine Figur. **0-1**

Haitov,Haim - Huppertz,Anton (Französische Verteidigung) th
1.f4 c5 2.e4 e6 3.Sf3 d5 4.e5 Ld7 5.d3 Mit d4 werden die schwarzen Bauern festgelegt.
5...Sc6 6.c3 Db6 Erschwert die Entwicklung des Läufers c1. **7.De2** Damit ist der Läufer b1 beweglich, aber der Läufer f1 blockiert. **7...Le7 8.g3 Sh6 9.Lh3**



Stellung nach 9.Lh3

(s. Diagramm) **9...f5?** Dieses Feld war ein idealer Platz für einen Springer, denn auch wenn Weiß mit Lxf5 tauscht, bleibt die Stellung besser für Schwarz. Nun kann Weiß die Schwäche e6 erobern. **10.exf6 Lxf6 11.Lxe6** Schwarz kann nicht kurz rochieren. **11...Kd8** [11...Lxe6 12.Dxe6+ Se7 ist das kleinere Übel.] **12.Lxd7** [12.Lxd5!? Kc7 13.Le4+- gewinnt einen zweiten Bauern.] **12...Kxd7= 13.0-0 The8** Schwarz hat das bessere Figurenspiel. [13...c4+ 14.Le3 bringt nichts ein.] **14.Dg2 Sg4?** Der Zug hätte mit Kc7 vorbereitet werden. **15.Dh3+- h5 16.Sa3??** Weiß verspielt den Vorteil. [16.Dxh5 und Weiß vergrößert den weißen Vorteil. 16...Se3 17.Lxe3 Txe3

18.Dxd5+] 16...g6= Nun steht Schwarz wieder sicher und Weiß hat weiter keinen Platz sich aufzubauen. 17.Sc2 d4 Obwohl der eigene König in der Mitte steht, kann sich Schwarz die Öffnung der Stellung leisten. 18.c4 Nun steht der schwarze König sicher und Schwarz kann in die weiße Stellung eindringen. 18...Te2 19.Sa3 Sb4-+ 20.Ld2 Te1 nebst Df1 ist zäher. 20...Sxd3 21.Tab1



Stellung nach 29...Sf4

(s. Diagramm) 21...Dc6!/? stellt Weiß unlösbare Probleme, denn nach De4 greift auch noch die schwarze Dame ein. 21...a5 22.Sc2 Tae8 23.Sce1 Sxe1 [Noch stärker ist 23...Sdf2 24.Txf2 (24.Dg2 d3) 24...Txf2] 24.Tfxe1 Txe1+ [24...d3 engt Weiß weiter ein, denn Ld4+ und Dc6 sind gute Folgezüge.] 25.Lxe1 Te2 26.Ld2 [26.Df1 Txb2 27.Txb2 Dxb2-+ 28.Sd2 und Weiß hat sich befreit.] 26...Tf2 [26...d3 27.Te1 Ld4+ 28.Kh1 Tf2-+] 27.Se5+? Stellt den Läufer d2 ein. [27.Tf1 Txf1+ 28.Dxf1 Dxb2 29.De1-+ und Weiß befreit sich.] 27...Lxe5 28.fxe5 Txd2 29.Df1 Sf2 29...Tf2 gibt noch größeren Vorteil 30.De1 Dc6 30.h3 Dc6 droht Dh1 matt und zwingt Weiß zum Damentausch. Auch De6 mit Angriff auf h3 entscheidet. 31.Dg2 Td1+ Schwarz tauscht alles und behält die Mehrfigur. 32.Txd1 Dxd2+ 33.Kxd2 Sxd1 34.b3 Ke6 35.Kf3 Kxe5 0-1





Bornmüller, Erich - Kelemen, Norbert (Sizilianisch)

1.e4 c5 2.Sf3 a6 3.Sc3 d6 4.d4 cxd4 5.Sxd4 Sf6 6.Le2 e6 7.Le3 Le7 8.0-0 0-0 9.f4
 Weiß hat Raumvorteil und ist besser entwickelt. 9...e5 10.fxe5 [10.Sb3 Sbd7] 10...dxe5
 11.Sf5 [11.Sb3 Sc6=] 11...Lxf5 12.exf5 Weiß hat das Läuferpaar [12.Dxd8 Txd8 13.Txf5
 Sbd7 14.g4 und Weiß hat noch etwas Vorteil.] 12...Dc7 13.Lf3 Weiß hat eine aktive Stellung,
 aber Schwarz gleicht weiter aus. 13...Td8 14.Sd5 [Auch nach 14.De2!?= Sc6 gleicht Schwarz
 aus.] 14...Sxd5 15.Lxd5 Sc6 [Nach 15...Lc5!? 16.Lf2 (16.Lxc5?? Dxc5+ nebst
 Dxd5.) 16...Sd7 hat schon Schwarz mehr vom Spiel.] 16.Df3= Sd4



Stellung nach 16...Sd4

(s. Diagramm) Schwarz vereinfacht die Stellung und opfert einen Bauern, bekommt dafür ausreichend Figurenspiel. 17.Lxd4 exd4 18.Lxb7 Es sind ungleiche Läufer entstanden. 18...Tab8 19.Lxa6 Dxc2 Schwarz hat einen starken Freibauern auf d4. [19...Txb2 20.Ld3 Lf6 21.a4] 20.Tf2 Dc7 21.Ld3 Der weiße Läufer stemmt sich gegen den Bauern d4 21...Lg5 droht Le3 22.Kh1 Te8 Die schwarzen Figuren stehen aktiver 23.Dh5 f6 engt den schwarze Läufer ein, verhindert aber weißes f6 mit Angriff auf h7. 24.Df3 Da5 Auch Lc1 mit Angriff auf b2 und sperren des Turmes auf a1 ist eine Idee. 25.Lc4+ Kh8 26.Le6 Von e6 entfaltet der Läufer einige Wirkung

26...Ted8 27.Td1 Dc7 28.Dd3 Lf4 29.h3 Weiß hat den schwarzen Bauern sicher blockiert und steht aufgrund des Mehrbauern besser. 29...Le3 30.Tf3 [30.Tc2 De5] 30...Lf4 [30...Td6 stellt eine Falle 31.Txe3?? dxe3 32.Dxd6 Dxd6 33.Txd6 e2; 30...Txb2?? 31.Txe3] 31.Dc4 Weiß will d4 erobern, hätte aber Zeit für b3 gehabt. 31...Dd6 31...Txb2!? 32.Dxc7 Lxc7 gleicht das Spiel aus. 32.a3 Dc2 oder gleich b3 hält etwas Vorteil für Weiß. 32...Txb2
 Nun ist die Partie ausgeglichen. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Matthias Schwab gewinnt den Vereinspokal

Matthias Schwab hat souverän ohne jeden Punktverlust den Vereinspokal gewonnen, denn im Finale des Pokal B besiegte er Thomas Hartmann. Nach wenigen Zügen stellte Thomas einen Bauern ein, was Matthias zum Gewinn ausreichte. Damit wurde der Stichkampf der beiden Pokale überflüssig, denn Matthias hatte zuvor auch den Pokal A gewonnen.

Hartmann,Thomas - Schwab,Matthias (Moderne Verteidigung)

ms

1.d4 d6 2.c4 e5 3.dxe5?! Fritz gibt diesem Zug ein Fragezeichen, ich denke dass er Schwarz mindestens Ausgleich sichert. Alternativen wären **3.Sf3** oder **3.Sc3**. In der Folge wird Schwarz seinen König nach **c7** stellen und die Schwerfiguren über die d-Linie tauschen. Anschließend steht der **Kc7** für das kommende Endspiel angenehm zentriert. Weiß dagegen wird versuchen, aus den kommenden Entwicklungsvorteil profit zu schlagen. Wenn wir das analysieren, kommen wir zu der Erkenntnis, dass Weiß später versuchen wird die Stellung zu öffnen, um seinen Entwicklungsvorteil zu verstärken, während Schwarz nach Vereinfachung sucht und ein Endspiel anstrebt. **3...dxe5 4.Dxd8+ Kxd8 5.g3 c6 6.Sf3 f6 7.Sc3 Le6 8.b3 Sd7 9.Lg2 Kc7 10.0-0** letzter Buchzug **10...Se7** Theorie wäre **10...a5** gewesen, aber davon bin ich nicht überzeugt, da die schwarzen Felder um den König weiter geschwächt werden. **11.Td1 Td8= 12.Lb2 Sf5 13.Sa4?! Das** wird sich nachher als Tempoverlust entpuppen. Dem Springer fehlen von **a4** die weiteren Felder, so dass er nichts droht. Ich rechnete mit **13.Tac1** mit der Drohung **Sdb5+**. [**13.Tac1 Kb8=**] **13...Le7 14.Tac1 Sc5 15.Sc3 Txd1+ 16.Txd1 a5**



Stellung nach 16...a5

(s. Diagramm)**17.a3?** Schwarz hatte sein Ziel, Vereinfachungen anzustreben und die Entwicklungen nachzuholen erreicht. Nun stand beiden ein gleiches, aber spannendes Endspiel bevor, da stellt Weiß leider einen Bauern ein. [**17.g4** ist noch spielbar **17...Sd6 18.h3**] **17...Sxb3+** **18.Lh3 Sfd4 19.Sxd4 Sxd4** [bloß nicht **19...exd4?! 20.Lxe6 dxc3 21.Lxc3 Lxa3 22.Td7+ Kb6 23.Txg7=**] **20.Lxe6 Sxe6 21.Se4 Sc5 22.Sxc5 Lxc5 23.Kf1 a4 24.e4 Td8 25.Txd8 Kxd8 26.g4** Weiß versucht alle Bauern auf Weiß zu stellen um den **Lc5** schlecht da stehen zu lassen. Leider hat aber auch Weiß den auf **a3** schlecht stehenden Bauern, so dass auch sein eigener **Lb2** zu Verteidigungsaufgaben

gezwungen wird. **26...Kc7?! [26...b5!?** ginge schneller **27.cxb5 cxb5 28.Ke2 b4 29.axb4 Lxb4+**] **27.Ke2 Kd6?! Wie** Averbach schon sagte, soll man im Endspiel immer danach streben einen Freibauern zu erspielen. Leider hielt ich mich nicht daran, zwar vergibt das nicht den Vorteil, ist aber schlechte Technik. [**27...b5 28.cxb5 cxb5 29.Lc1+**] **28.f3 b5 29.cxb5 cxb5 30.Kd3 Kc6 31.Lc1 Kb6?! [31...g5 32.Kc3+**] **32.Kc3 Ld4+ 33.Kb4??** Weiß zeigt sich dem Druck nicht mehr gewachsen [**33.Kd3+**] **33...g5!** Und Weiß steht in Zugzwang, da der Läufer den **a3** wegen **Lc5** decken muss, aber da auch der König nicht ziehen kann, werden die Bauern ziehen müssen und werden so verloren gehen. **34.Ld2 [34.h3 verlängert das Leiden 34...h6 35.Ld2 Lc5+ 36.Kc3 Lxa3 37.Kd3+] 34...Lc5+ [34...Lc5+ 35.Kc3 Lxa3 36.Le3+ Kc6+] 0-1**

Blitzvereinsmeisterschaft geht an Rüdiger Boeck

Am letzten Blitzturnier der Saison am 13.6. nahmen noch einmal 14 Spieler teil, bis zur letzten Runde war der Ausgang unklar, Schließlich gewannen Rüdiger Boeck und Franz Schmid mit je 9,5 Punkten vor Gerhard Glatting und Helmut Deißler mit je 9 Punkten. Danach folgten Patric Rösler mit 8,5 Punkten und Elmar Braig mit 8 Punkten.

An den sechs Blitzturnieren haben immerhin 32 Spieler teilgenommen, darunter auch ein paar Gäste. Thomas Gruber sammelte 47,5 Punkte und war damit am erfolgreichsten, als Gast kann er nicht Vereinsmeister werden. Rüdiger Boeck war jedes Mal dabei, kam auf 43 Punkte und ist damit neuer Blitzvereinsmeister. Dahinter folgen Frieder Smolny (38,5 Punkte), Franz Schmid (32 Punkte) sowie punktgleich Elmar Braig und Walter Veit mit jeweils 21,5 Punkten. Walter war neben Rüdiger der einzige Spieler, der jedes Mal mitspielte.

1. Sonntagstraining

Am Sonntag den 01.06.2008 fanden sich sechs Weiße Dame Vereinsspieler in der Mensa ein, um ein Schachtraining zu absolvieren. Mit von der Partie waren Erich Bornmüller, Anton Huppertz, Ignacio Simo von Koschitzky und Ralf Mettmann sowie die zwei 'Ausrichter' Frederic Goda und Matthias Schwab. Hierbei wurden die verschiedensten Themen durchgesprochen, von der allgemeinen Regelkunde in der Frederic Goda sein fachmännisches Wissen als Schiedsrichter einbringen konnte, bis zu den allgemeinen Eröffnungsregeln. Anschließend nahmen wir uns des ehemaligen Schachgenies Paul Morphy an und analysierten einige seiner Partien. Zum Schluss wurde noch ein wenig Taktik in Form von typischen Eröffnungsfallen durchspielt. Obwohl wir 'nur' zu sechst waren, gab es interessante Diskussionen, die sogar in jeder Pause lebhaft weiter diskutiert wurden. Am Ende waren wir uns alle einig, dass wir beim nächsten Treffen wieder dabei sein werden.

Dabei ist natürlich jeder eingeladen der Zeit und Interesse hat, ein wenig sein Schach zu verbessern. Wir würden uns freuen!

Grillfest der Ersten im Garten

Die Spieler der ersten Mannschaft haben sich zum Saisonabschluss in Uwe Gebhardts Garten zum Grillen getroffen. Uwe hat den Garten vor ein paar Jahren von Hans-Peter Eberhard übernommen und setzt die Tradition des jährlichen Treffens fort. Vielleicht eine Anregung für die anderen Mannschaften?



Baden-Württemberg spielt

Am 22.6. fand im Rahmen der Heimattage in Ulm ein großes Spieleevent unter dem Motto "Baden-Württemberg spielt" statt. Dazu sollte auch Schach vom Post SV Ulm präsentiert werden, die allerdings kurzfristig absagt haben, so daß unser Verein einspringen konnte oder fast mußte. Nach kurzer Überlegung wurde die Teilnahme zugesagt trotz der zeitlichen Nähe zum Georg-Sauter-Gedächtnisturnier und zum Kinder- und Jugendschachtag. Es wurden also in kürzester Zeit Werbematerialien bestellt, Poster hergestellt und Aktionen geplant. Wir haben einen 60m mal 10m großen Platz vom Veranstalter gestellt bekommen, tatsächlich konnten wir uns noch großzügiger ausbreiten, was wir auch nutzen. Zum Aufbau sind Franz Schmid, Thomas Hartmann und Frederic Goda mit seinem Sohn Robert-Rene am Abend vorher gekommen, was sicher nötig war, denn bis das Riesenschach aufgebaut war, das Bernhard Jehle freundlicherweise zur Verfügung stellte, und bis alle Tische, Stellwände und Poster plaziert waren, verging schon einige Zeit.



An einem Computer haben wir Fritz-und-Fertig laufen lassen und den vom Veranstalter gestifteten Pokal für denjenigen ausgelobt, der beim Schlagspiel in einer Minute die meisten Figuren schlägt. Da vor allem Kinder bei uns Halt gemacht haben, kam das sehr gut an. Robert-Rene Goda erreicht hier die mit Abstand größte Punktezahl, tauschte aber den Pokal gegen ein Quadroschach ein. Damit wurde er ein bisschen dafür entschädigt, daß er sowohl beim Aufbau als auch bei der Veranstaltung ständig geholfen hat. Außerdem haben wir einen sehr leichten Quiz angeboten, dessen Fragen mit dem ausliegenden Werbematerial sehr schnell beantwortet werden konnten, auch das hat etwas Interesse geweckt. Allerdings

beteiligten sich nur etwa 20 Besucher an dem Quiz, von denen nur sechs alle Fragen richtig beantwortet hatten. Diese durften sich dann über einen kleinen Preis freuen. Die Gewinner sind auch auf unseren Internetseiten veröffentlicht und haben ihre Preise bereits bekommen. Mit dem von Norbert Kelemen zur Verfügung gestellten Beamer haben wir laufend kleine Filme zu Thema Schach gezeigt: kurze Interviews, historische Aufnahmen, Werbungen mit Schach,... Diese haben einige Besucher eine Weile zum Zuschauen bewegt. Eigentlich sollte unsere Jugendlichen durch ihre Anwesenheit und Teilnahme die Aktionen in Gang bringen, die waren auch da, aber gab es leider zu wenig interessierte Besucher, so daß kein Training und keine Vorführung starten konnte. Ein Simultan durfte natürlich nicht fehlen, doch konnten wir das nur an unserem Stand ankündigen und daher planten wir ein laufendes Simultan, d.h. immer wenn eine Partie beendet ist, kann sofort eine neue beginnen. Frieder Smolny erklärte sich dazu bereit, doch wartete er lange vergebens, bis endlich am Nachmittag doch noch ein Spiel an sechs Brettern zu Stande kam, von denen allerdings drei Spieler zu unserem Verein gehörten.

Auf ein paar Stellwänden wurden neben allgemeinen Schachpostern auch Poster aufgehängt, die aus unserem Vereinsleben berichten, also von Mannschaftskämpfen, veranstalteten Turnieren, Jugendarbeit, Festen, usw.. Besonders erwähnenswert ist ein Mitgliederschachbrett, das aus gut 20 Feldern bestand, wobei in jedem Feld das Bild eines Mitgliedes mit Überschrift (Der Älteste, der Jüngste, der Vater, der Jugendleiter, der Ehemalige, das Wunderkind, der Bibliothekar, der Europäer, der Ehrgeizige,..) plazierte war mit jeweils zwei bis drei Sätzen Kommentar. Damit wurden viele Aspekte unseres Vereins abgedeckt. Dieses Mitgliederschachbrett wird weiter ausgebaut und dann erneut eingesetzt.



Die Veranstaltung in Ulm hat sehr unter dem Wetter gelitten, denn es war sehr schwül und gewitterte zwischendurch. Außerdem gab es zeitgleich weitere interessante Veranstaltungen in Ulm, daher hatten alle Aussteller nur sehr wenig Besucher. Dieser Effekt wurde dadurch verstärkt, dass einige Aussteller in einer Messehalle untergebracht waren und die übrigen im weit ausgedehnten Freigelände. Die Erfahrungen, die wir gemacht haben, werden uns aber helfen, denn im nächsten Jahr haben wir ein Vereinsjubiläum und werden sicher wieder uns präsentieren wollen.

Vielen Dank an alle, die diese Veranstaltung mit vorbereitet haben oder den Stand mit Leben erfüllten, in dem sie eine Weile dort Schach spielten.

3. Georg-Sauter-Gedächtnisturnier ein voller Erfolg

Am 7. Juni 2008 wurde in der Brauereigaststätte Krone Söflingen das 3. Georg-Sauter-Gedächtnisturnier ausgetragen. 36 Schachinteressierte fanden sich aus nah und fern dazu ein, darunter 12 aus unserem Verein. Frederic Goda bekam noch eine nächtliche Anmeldung von IM Ilja Schneider, Bindlach Aktionär, der aus Karlsruhe anreiste. So startete ein illustres Teilnehmerfeld, das Spieler aus dem ganzen süddeutschen Raum anzog. Drei Internationale Meister und 2 Fide-Meister eroberten schließlich auch die Preisgelder. Mit 7,5 Punkten erreichte Schneider den 1. Platz. Mit 6,5 Punkten kamen 3 Spieler über die Ziellinie, so dass die Buchholzwertung über die weiteren Ränge entscheiden musste. IM Henryk Dobosz aus Tamm holte sich mit 50,0 Buchholzpunkten den 2. Rang und IM Valeriy Bronznik aus Schwegenheim erreichte mit 48,0 Buchholzpunkten den 3. Platz. Pech hatte FM Anistratov von den Schachfreunden aus Jedesheim der mit 47,5 Buchholzpunkten den undankbaren 4. Platz belegte. Jugendsieger wurde Ulrich Zimmermann, Münsingen, der 4,5 Punkte sammeln konnte. Bester Teilnehmer der Weißen Dame war Uwe Gebhardt mit 6,0 Punkten, der aufgrund der schlechteren Buchholzwertung zwei Spieler: Urankas, Unterhaching und Fleischer, Salach, an sich vorbei ziehen lassen musste. Ein großes Lob verdienen Frederic Goda und sein Assistent Ralf Wettmann, die für einen reibungslosen Turnierablauf sorgten. Dank Ignacio Simo von Koschitzkys Einsatz gibt es vom Turnier auch ein paar gelungene Bilder, die hoffentlich auch bei Spielern aus der Ulmer Region Lust auf eine Teilnahme im nächsten Jahr machen.



3. Georg-Sauter-Turnier							
Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Verein/Ort	Punkte	Buchh	SoBerg
1	Schneider, Ilja	IM	2437	Bindlach-Aktionär	7,5	51,0	42,75
2	Dobosz, Henryk	IM	2430	Tamm	6,5	50,0	34,50
3	Bronznik, Valeriy	IM	2360	Schwegenheim	6,5	48,0	32,75
4	Anistratov, Dimitrij	FM	2342	Jedesheim	6,5	47,5	30,50
5	Urankas, Hans-Peter		2130	Unterhaching	6,0	51,5	32,00
6	Fleischer, Franz		2064	Salach	6,0	41,0	24,50
7	Gerbhardt, Uwe		1962	W.D.Ulm	6,0	35,0	21,50
8	Daurer, Walter		1980	Tarasch München	5,5	47,0	25,00
9	Berning, Boris		2036	W.D.Ulm	5,5	45,0	23,50
10	Cieza, Arcadio	FM	2350	Sindelfingen	5,5	45,0	23,00
11	Reimche, Vadim		2085	Ravensburg	5,0	48,5	25,25
12	Kramer, Christian		2092	Post-Ulm	5,0	45,0	21,50
13	Hoffart, Alexander		1929	W.D.Ulm	5,0	44,0	23,00
14	Krauß, Rainer		1700	Neu-Ulm	5,0	43,5	22,25
15	Sander, Luzia		1809	Biberach	5,0	40,5	20,00
16	Locher, Klaus		1790	W.D.Ulm	5,0	35,0	15,50
17	Wolf, Rainer		1983	W.D.Ulm	4,5	43,0	19,25
18	Denkinger, Robert		1731	Langenau	4,5	42,0	17,50
19	Stork, Simon		1430	Langenau	4,5	41,5	18,50
20	Wiebel, Bernd		1506	Altbach	4,5	40,0	15,75
21	Heldele, Christoph		1650	Salach	4,5	38,0	14,25
22	Zimmermann, Ulrich		1610	Münsingen	4,5	33,0	14,50
23	Schmid, Franz, Dr.		1927	W.D.Ulm	4,0	44,0	17,00
24	Ströhle, Birgit		1700	Geislingen	4,0	39,0	14,50
25	Deißler, Helmut		1700	W.D.Ulm	4,0	39,0	14,00
26	Heinrich, Klaus		1758	W.D.Ulm	4,0	37,0	16,00
27	Knolmayer, Volker		1560	Bettringen	4,0	35,5	11,50
28	Marschal, Josef		1967	MSC-1836	3,5	41,0	15,00
29	Bauersfeld, Michael		1791	W.D.Ulm	3,5	41,0	14,75
30	Heiler, Karl		1610	Bad Schussenried	3,5	38,5	11,25
31	Pletz, Bernd		1311	W.D.Ulm	3,5	29,5	8,25
32	Hörsch, Florian		1495	Langenau	3,0	30,0	4,50
33	Kecker, Eduard		1686	Salach	2,5	33,0	4,00
34	Huppertz, Anton		1352	W.D.Ulm	2,0	31,0	2,00
35	Möding, David		1115	Langenau	1,0	33,5	1,00
36	von Koschitzky, Ignacio		1087	W.D.Ulm	1,0	31,0	3,50



Qualifikation zum Deutschlandcup in Pfullingen

Mit acht Teilnehmern war die Weiße Dame Ulm an der Qualifikation zum Deutschland-Cup in Pfullingen stark vertreten. Alle Teilnehmer wurden in DWZ-Gruppen aufgeteilt, wobei die DWZ vom 01.01.08 ausschlaggebend war. Es wurden fünf Runden Schweizer System mit der neuen FIDE Turnier-Bedenkzeit gespielt. Die ersten sechs jeder Gruppe qualifizierten sich für das Finale in Dresden, erfreulicherweise gelang das auch vier von unseren Spielern.



In der Gruppe B (2000-2099 DWZ) erspielte sich Frieder Smolny mit vier Remis und einem Sieg 3 Punkte und wurde ungeschlagen Vierter, seine Partien wurden nicht nur geschoben, wie das Ergebnis vielleicht vermuten läßt. Nach einem klaren Sieg und einer knappen Niederlage am ersten Tag konnte sich Thomas Hartmann in zwei taktischen Partien durchsetzen. Dadurch reichte ihm und seinem Gegner in der letzten Runde jeweils ein Remis, um die Fahrkarte nach Dresden zu bekommen, die Partie dauerte dann auch nur wenige Züge. Am Ende bedeuteten die 3,5 Punkte für Thomas den vierten Platz in der Gruppe D (1800-1899 DWZ). Sehr unglücklich agierte Elmar Braig in der Gruppe F (1600-1699 DWZ), er verspielte mehrere gute Positionen und mit nur einem Punkt bekam er nur deshalb kein Freilos, weil das Turnier nach fünf Runden beendet war. Norbert Kelemen kam in der Gruppe G (1500-1599 DWZ) auf 2 Punkte und blieb auch unter seinen Möglichkeiten. Um Freilose zu vermeiden, wurden die Spieler mit DWZ 1000-1199 zu einer Gruppe K zusammengelegt, wobei weiter die besten sechs jeder Teilgruppe nach Dresden konnten. Mit zwei Siegen spielte

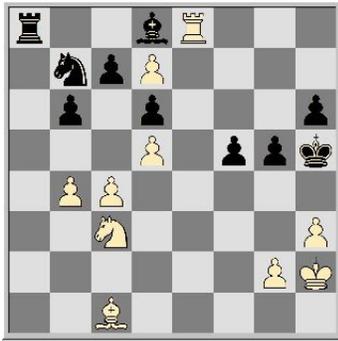


Hartmann, Thomas - Schlemminger, Degenhard (Altindisch) th
1.d4 Sf6 2.c4 d6 3.Sc3 Sbd7 4.e4 e5 5.d5 Sc5 6.Dc2 Le7 7.h3 Sichert g4, um Le3 ziehen zu können, ohne daß Schwarz Sg4 ziehen kann. **7...h6 8.Le3** Schwarz hat eine gedrückte Stellung **8...b6** Weiß hat eine aktive Stellung **9.b4 Sb7 10.a3 a5** Da Weiß Raumvorteil hat und unterentwickelt ist, versucht Schwarz Linien zu öffnen. **11.Ta2 Ld7 12.Ld3 0-0 13.Sge2 axb4 13...Sh5!?= 14.axb4 Txa2 15.Dxa2** Schwarz hat eine gedrückte Stellung und versucht auf der a-Linie zu spielen. **15...Da8 16.Db2** Weiß hat deutlichen Raumvorteil und vermeidet daher Figurentausch. **16...Da7 17.0-0 Ta8 18.f4 18.Sb5!? Lxb5 19.cxb5** Weiß hat eine schlechte Bauernstruktur, aber Schwarz keine Befreiungschancen. **18...Da3 19.Db1 Sh7 19...Sh5!?** ist aktiver. **20.Lc1 Da7 20...Da1 21.Dc2** nebst Lb2 und Schwarz muß zurück. **21.Kh2** Der König flieht aus der Diagonale a7-g1. **21...Db8 22.Sg3 f6** Damit macht es sich Schwarz schwerer, da auf g6 ein Loch entsteht und das Feld f6 für die schwarzen Figuren blockiert ist. **23.Le2 Sf8 24.Lh5** Provoziert eine weitere Lockerung. **24...g6 25.Ld1 exf4 26.Lxf4 g5** Schwarz hat nun Felderschwächen auf f5, h5 ... **27.Lc1 Sh7 ...** und auf g6. **28.e5?** Weiß will auf g6 eindringen, aber viel stärker ist, die Stellung zuvor weiter zu verstärken, z.B. Lb2 und Sb5. Schwarz hat keine Befreiungschance. **28...Df8?? 28...dxe5** Schwarz befreit sich. **29.Lc2 Sf8** oder **29.Dg6+ Kh8 30.Lc2 Dg8 31.Dxh6 Dg7 29.Lc2** Stärker ist **29.exf6 Sxf6 30.Sce4 29...Dg7 30.Sh5 Dh8 31.Lxh7+ Dxh7**



Stellung nach 31...Dxh7

(s. Diagramm) **32.Dxh7+** [32.Se4 und die Drohung Sf6+ entscheidet sofort. **32...Kf8 33.Shxf6 Lxf6 34.Txf6+**] **32...Kxh7 33.e6 Kg6** Den Zug hatte Weiß übersehen, Schwarz hält seinen Bauern f6, steht aber immer noch klar schlechter. **34.exd7** [Ebenso stark ist **34.Sg3!?** Le8 **35.Sf5**] **34...Kxh5 35.Te1 Ld8 36.Te8** Die schwarzen Figuren stehen alle schlecht. **36...f5??** Schwarz übersieht die Gefahr für seinen König, Kg6 war notwendig.



Stellung nach 36...f5

(s. Diagramm) **37.Tg8!** und der schwarze König ist in einer Mattfalle. **37...Ta1** [37...f4 38.Lxf4! gxf4+- 39.Se2 und nur Lg5 mit Turmverlust verhindert das Matt.] **38.Se2 f4** **39.Lxf4! Ta3** [39...gxf4 40.Sxf4+ Kh4 41.g3 matt] **40.g4+ Kh4 41.Lg3+ Txc3 42.Sxc3** nebst Sf5 matt. **1-0**



Kelemen, Norbert - Simonfi, Christopher (Spanische Partie) th
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Lc5 4.0-0 d6 5.c3 Sf6?? Schon ein entscheidender Fehler. [5...a6 war noch möglich 6.Lxc6+ bxc6] **6.d4+- exd4 7.cxd4 Lb4 8.d5 a6** Schwarz versucht sich mit einem Gegenangriff zu retten.



Stellung nach 8...a6

(s. Diagramm) **9.La4** [9.Ld3 ist stärker, denn nach 9...Se5 10.Sxe5 dxe5 11.Da4+ gewinnt Weiß den Läufer b4.] **9...b5** **10.dxc6 bxa4 11.Dxa4** Weiß ist mit einem Mehrbauern und Entwicklungsvorteil auf der Siegerstraße. **11...Lc5 12.Sc3 0-0 13.h3 Te8 14.Lg5 Tb8 15.Dc2** Die weißen Drohungen nach Sd5 sind gefährlicher als der Bauernverlust auf b2. **15...h6 16.Lh4 Tb6 17.Tad1** [17.Sa4 Txc6 18.e5 baut Weiß den Vorteil aus.] **17...g5** [17...Txc6? 18.e5!] **18.Lg3 Sxe4??** Schwarz opfert den Springer... **19.Sxe4+- Lf5** ... und hofft mit dieser Fesselung Material zurückzubekommen. **20.Tfe1 Tb4 21.Sf6+!** Doch findet Weiß das Loch in der Kombination.

21...Dxf6 22.Txe8+ Kh7 23.Dc3 Mit einem Turm mehr versucht Weiß zu vereinfachen. **23...Dg6 24.Dh8** matt **1-0**



Kelemen,Alexander - Groß,Oliver (Sizilianisch) th
1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 d6 6.Lg5 a6 7.Ld3 Sbd7 8.0-0 b5 Schwarz wird am Damenflügel aktiv. **9.Dd2 Lb7** Schwarz hat Entwicklungsnachteil. **10.Tfe1 Le7** Weiß kann auch mit b4 und dann a4 fortsetzen. Wenn Schwarz auf a4 tauscht, wird der Bauer a6 angegriffen, wenn nicht, ist b5 schwach. **11.Te2** Das Verdoppeln der Türme auf der e-Linie scheint nichts zu bringen, da die Linie nur schwer geöffnet werden kann. **11...Dc7 12.Td1 Tc8 13.a3 0-0** Da sich Weiß langsam aufgebaut hat, konnte Schwarz die Entwicklung abschliessen und hat Druck auf der c-Linie. **14.Te3** Der Turm will zum Königsflügel. **14...Dc5 15.Sf3** [Weiß kann sich sogar 15.Th3 leisten. 15...Se5= (15...Dxd4? 16.Le3 De5 17.f4 fängt die Dame) 16.Sf3] **15...Se5 16.Sxe5 Dxe5 e4** steht unter Druck [16...dxe5 17.Tg3=] **17.Tg3 Ld8?** [17...g6 und Schwarz spielt mit]



Stellung nach 17...Ld8

(s. Diagramm) **18.Lf4+-** Ein guter Zug, der die schwarze Dame zurückdrängt. **18...Dc5 19.De3** gibt den Vorteil aus der Hand [19.Le3 drängt die Dame weiter zurück und bringt Weiß in Vorteil **19...Dc7** (19...De5 20.f4 Dh5 21.Le2 Dh6 22.Th3 Dg6 23.f5) 20.Txg7+ Kxg7 21.Lh6+ Kh8 22.Lxf8+-] **19...Sh5= 20.Dxc5** [Weiß kann um Vorteil kämpfen: 20.Lxd6!? Dxd6 21.e5= Dc5 22.Dh6 nebst Dxh5.] **20...dxc5** [20...dxc5 21.Tf3 Sxf4 22.Txf4 Lc7 und das schwarze Läuferpaar ist stärker als die weißen Leichtfiguren.] $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Hahn,Lilli - Bitter,Frank (Englische Eröffnung) th
1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.g3 c6 4.Lg2 d5 5.cxd5 cxd5 6.Sf3 Sofort d4 ist besser, da nun Schwarz mit d4 Raum gewinnt. **6...Sc6 7.d4** Weiß hält die schwarzen Bauern auf. **7...e4 8.Se5 Le6 9.Lg5 Ld6 10.Sxc6 bxc6 11.0-0 h6 12.Lxf6 gxf6** Schwarz nimmt eine schlechtere Bauernstruktur in Kauf, dafür ist die g-Linie zum Angriff geöffnet. **13.e3 h5 14.h4** Damit hat Weiß die schwarzen Bauern blockiert und steht fest. **14...Dd7 15.Kh2 Dc7** Schwarz versucht mit seinen Figuren, in die weiße Stellung einzudringen. **16.a3** Besser sofort Sc3-e2-f4. **16...Tb8= 17.Tb1 Tg8 18.Se2 Lg4 19.De1 Tb3 20.Sf4** Ein tolles Feld für den Springer. **20...Lxf4 21.exf4 Db6** Besser zunächst Kf8, damit Weiß nicht durch f4 die Stellung öffnet. **22.f3 Dxd4 23.fxe4** [Nach der Annahme des Opfers 23.fxg4!? hxg4]

hat Schwarz starken Druck, der das Material ausgleicht.] **23...Te3 24.Dc1** [Nach 24.Df2!? Td3 25.Dxd4 Txd4 26.exd5 cxd5 27.Tbc1= ist die Stellung ausgeglichen.] (s.Titelbild) Das Opfer 24...Tgx3! 25.Kxg3 zieht den König in die g-Linie und nach Lf3+!! 26.Kh3 (26.Kxf3 Dxe4+ 27.Kf2 Tgx2 matt) 26...Lxg2+ 27.Kh2 Tg4 gewinnt Schwarz. **24...Kd7 25.exd5 cxd5 26.Lh3?? Lxh3** [26...Tgx3! gewinnt schneller] **27.Kxh3 Tgxg3+** [27...Tgxg3+ 28.Kh2 Th3+ 29.Kg2 Teg3 matt] **0-1**



Triantafillidis, Katherina - Veit, Walter (Sizilianisch) th
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Sc3 Sf6 4.Le2 e6 5.d3 [Natürlicher ist sofort 5.d4 cxd4 6.Sxd4 e5] **5...Le7 6.Le3 Sbd7 7.0-0 0-0 8.d4 cxd4 9.Lxd4 a6=** Überdeckt b5 **10.Lxf6** Mit diesem Abtausch befreit Weiß die enge schwarze Stellung. **10...Sxf6 11.a3 b5 12.Ld3 Lb7** Schwarz hat keine Eröffnungsprobleme sondern durch das Läuferpaar bereits die besseren Aussichten. **13.Te1 Dc7 14.h3** Besser die Dame von der Grundreihe ziehen und die Türme verbinden. **14...Tfd8 15.Tb1 d5 16.e5 Sd7** [Auch 16...Se4 ist möglich, da der Springer nicht geschlagen werden kann, denn die weiße Dame steht in der Turmlinie. 17.Se2] **17.Dc1** auf e2 steht die Dame besser. **17...Lxa3** gewinnt nur scheinbar einen Bauern. [17...d4 18.Sxd4 Sxe5 und die schwarzen Figuren drücken auf der d-Linie.] **18.bxa3** [Besser ist 18.Sxb5 axb5 19.bxa3 und der schwarze Vorteil ist dahin.] **18...Dxc3 19.Tb3 Dc5 20.Te2 Tac8 21.a4 Lc6** Besser ist Dc7, denn es droht bxa4 der Bauer e5 ist nochmal angegriffen und das Feld c5 ist das Idealfeld für den Springer. **22.a5?**



Stellung nach 22.a5

(s. Diagramm) [Mit 22.Df4 sollte Weiß einen Königsangriff starten. 22...De7 (22...bxa4? 23.Sg5 und die Drohungen Dxf7 und Lxh7 sind schon entscheidend.) 23.axb5 Lxb5 24.Lxb5 axb5 25.Txb5] 22...d4+ bringt den Läufer c6 ins Spiel 23.Sg5? Der Angriff wird leicht abgeschlagen und vergrößert die weißen Probleme. **23...h6 24.Sf3** [24.Lh7+ Kh8 (24...Kf8? 25.Sxe6+ fxe6 26.Df4+ Ke7 27.Lg6 nebst Dauerschach) 25.Sxf7+ Kxh7 26.Sxd8 Txd8 ist besser für Schwarz] **24...Lxf3** zerschlägt die weiße Königsstellung und vergrößert den Vorteil. **25.gxf3 Sxe5 26.f4 Sxd3** [Noch stärker ist 26...Sf3+!? 27.Kh1 Dd5 und es droht Dxb3 und ein Abzugsschach.] **27.Txd3 Df5** Schwarz

versucht mit seinen Schwerfiguren einzudringen. **28.Dd2 Dc5 29.Dc1 Dc4** droht **Dxd3 30.Db2 Td5 31.Ted2** [31.Kg2 nützt auch nichts mehr 31...b4+] **31...Tcd8 32.Tf3 d3 33.c3 Tc8** Der nächste Bauer wird erobert. **34.Db4 Dxc3 35.Dxc3 Txc3 36.Kg2 b4** Der Bauer marschiert und ist kaum aufzuhalten. **37.Te3 b3 38.Tf3 Txa5 39.Tfxd3 Txd3 40.Txd3 b2 41.Tb3 Tb5 42.Txb5 axb5 43.Kg3 b1D 44.Kg2 Dg6+ 45.Kf3 b4 46.h4 b3 47.h5 Dxb5+ 48.Kg3 b2 49.f5 b1D 50.fxe6 Dg1+ 51.Kf4 Dgg4+ 52.Ke3 De5+ 53.Kd3 Dgd4+ 54.Kc2 Dec5+ 55.Kb1 Ddb4+ 56.Ka2 Dca5** matt 0-1

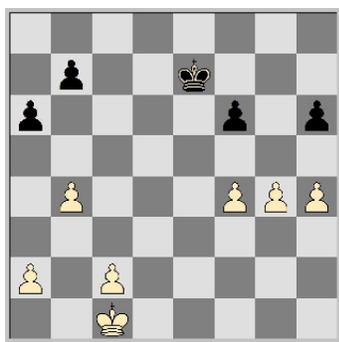


1.Sf3 e5 2.Sxe5 Sc6 Ein ungewöhnlicher Beginn. **3.Sf3 Sf6 4.Sc3 Lc5 5.e4 d6** Dieser zahme Zug passt nicht zum Bauernopfer, besser d5 oder De7. **6.Lb5 0-0 7.d3 Lg4 8.h3** Weiß hätte etwas gegen Sd4 unternehmen sollen. **8...Lxf3= 9.Dxf3** Auch gxf3 mit Angriff auf der g-Linie ist gut spielbar. **9...De8** [Verpasst 9...Sd4 mit Angriff auf f3 und c2 10.Dd1 d5= und Schwarz versucht die schwache Königsstellung auszunutzen.] **10.Le3 Lxe3 11.Dxe3 a6 12.Lc4 Sb4 13.0-0-0** Bei entgegengesetzten Rochaden kommt es darauf an, schnell anzugreifen. **13...c6?** Nimmt dem Sb4 das letzte Feld, Schwarz hätte mit b5 am Damenflügel vorrücken sollen. **14.Db6** [Weiß gewinnt eine Figur 14.a3 a5 15.axb4 axb4+- 16.Sa2 und der weiße König steht sicher.] **14...Dc8?** Schwarz stellt den Springer ein. **15.Dxb4 c5** [Auch 15...b5 bringt zuwenig Angriff 16.Lb3 a5 17.Dxd6 a4 18.Lxf7+ Txf7] **16.Db3 Tb8 17.Db6** Jetzt findet die Dame das richtige Feld, denn sie blockiert den b-Bauern und damit den schwarzen Angriff. **17...Td8 18.d4** Weiß öffnet die Linie und bringt die Türme ins Spiel. **18...h6 19.dxc5 dxc5** [19...Dxc5 wäre gleichermaßen fruchtlos 20.Dxc5 dxc5 21.e5+-] **20.Txd8+** [20.f4 und Weiß hätte es noch leichter 20...Se8 21.Td5 Dc7 22.Dxc7 Sxc7 23.Txc5 Se6 24.Lxe6 fxe6+-] **20...Dxd8 21.Dxc5** Weiß hätte auch mit Dxd8 Txd8 Td1 das Spiel weiter vereinfachen können. **21...De8 22.Dc7 Tc8**



Stellung nach 22...Tc8

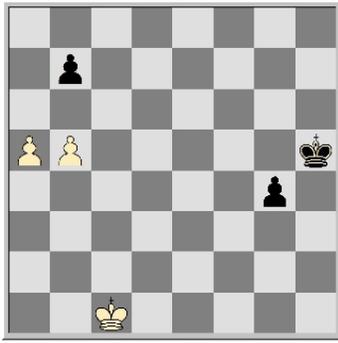
(s. Diagramm) **23.Lxf7+!** Die schwarze Dame ist überlastet. **23...Kf8 23...Dxf7 24.Dxc8+** **24.Lxe8 Txc7 25.Lh5??** Weiß stellt seine Mehrfigur ein, steht aber immer noch klar auf Gewinn. **25...Sxh5 26.g4** Besser mit 26.Kd2 den König aktivieren. **26...Sf6 27.e5 Sd7 28.e6** Allein wird der Bauer sein Ziel nicht erreichen, daher ist f4 oder Te1 besser. **28...Sc5 29.Te1 Te7** der Bauer e6 geht verloren, Weiß hat dennoch eine gewonnene Stellung. **30.Sd5 Te8** Nach 30...Txe6 31.Txe6 Sxe6+- bleiben Weiß immer noch zwei Mehrbauern. **31.e7+ Kf7 32.b4 Sd7 33.h4 Sf6** Schwarz kann sich nur durch Abtausch befreien. **34.Sxf6 gxf6 35.f4 Txe7 36.Txe7+ Kxe7**



Stellung nach 36...Kxe7

(s. Diagramm) Weiß hat nun auf beiden Flügeln einen Bauern mehr und sollte sich Freibauern schaffen. Die weißen Bauern auf dem Königsflügel sind unangreifbar, daher sind Kd2-d3-e4 oder c4-c5 bessere Pläne. **37.g5 hxg5 38.fxg5 fxg5 39.h5??** Weiß schlägt nicht zurück, damit der weiße Freibauer weiter vom schwarzen König entfernt steht, doch immer noch nicht weit genug. [39.hxg5 und Weiß gewinnt durch den entfernten Freibauern 39...Kf7 40.Kd2 Kg6 41.Kd3 Kxg5 42.Kd4 Kf5 43.Kc5 und die schwarzen Bauern fallen.] **39...Kf7??** [39...Kf6 oder g4 führt zum Remis. 40.Kd2 g4 Schwarz erobert den Bauern h5 und läuft dann zum Damenflügel, Weiß muß den

Bauern g4 aufhalten und kommt dann zu spät zum Damenflügel.] **40.a4+-** Besser ist erst c4 (Kandidat voran), denn nun kann Schwarz b5 spielen und Weiß kann nur mit Hilfe des Königs einen Freibauern schaffen. **40...Kg7** [40...b5 ändert nichts mehr 41.axb5 axb5 42.Kd2+-] **41.c4** Weiß plant b5 **41...Kh6 42.b5 axb5 43.cxb5 Kxh5 44.a5 g4**



Stellung nach 44...g4

(s. Diagramm) **45.a6??** [Der weiße König ist nahe genug am gegnerischen Bauern. 45.Kd2+- Wenn der weiße König das Feld g1 erreicht, ist der Bauer aufgehalten. 45...Kh4 Schwarz muß den eigenen Bauern unterstützen. 46.Ke2 Kh3 Nun folgt auf Kf2 Kh2 und der schwarze Bauer wird rechtzeitig umgewandelt. Weiß gewinnt aber trotzdem noch: 47.a6 bxa6 48.b6! (48.bxa6?? g3 und remis.) 48...g3 49.b7 g2 50.Kf2 Kh2 51.b8D+ und der Bauer wandelt sich mit Schach um.] **45...bxa6= 46.bxa6 g3 47.a7 g2 48.a8D g1D+** Wenn der weiße König nicht im Schach stehen würde, könnte Schwarz mit Dh8+ nebst Dg8+ die schwarze Dame gewinnen. **49.Kd2 Dg2+??** Schwarz stellt

sofort die Dame ein. **50.Dxg2 Kh6 51.Ke3 Kh7 52.Kf4 Kh6 53.Kf5 Kh7 54.Kf6 Kh8 55.Dg7 matt 1-0**

van Klinger, Jürgen-Oliver - Kirn, Niklas (Königsindisch) th
1.d4 d6 2.Sf3 g6 3.Lf4 Lg7 4.e3 Sf6 5.Lc4 0-0 6.0-0 Lf5 7.Sc3 Sbd7 8.Sh4 e6
 Kontrolliert d5 und versperrt den Weg des Läufers nach f7. **9.Df3** [9.Sxf5 exf5 10.Le2 Sb6]
9...Tb8 [Schwarz kann sich auf 9...Lxc2!? 10.Dxb7 Sh5 einlassen.] **10.Sxf5** Der Abtausch bringt Weiß das Feld d5 oder nach gxf5 Angriffschancen gegen den schwarze König. **10...exf5**
11.Sd5 b5 Schwarz spielt nun energischer. **12.Lb3 a5 13.a4** Weiß muß a4 mit Figurenverlust verhindern. **13...bxa4 14.Txa4** [14.Sxf6+!? Sxf6 15.Txa4 und die weißen Läufer sind sehr stark.] **14...Sxd5= 15.Lxd5** [Schwächer ist 15.Dxd5? Sb6 16.Dxa5 Ta8] **15...Sf6?** [15...Txb2 16.Txa5 Sf6= bringt Schwarz Gegenchancen.] **16.Txa5?** gibt den Vorteil aus der Hand, zunächst b3 ist besser, da Ba5 schwer zu verteidigen ist.



Stellung nach 16...Txa5

(s. Diagramm) [16...c6 mit Doppelangriff auf Ta5 und Lc6 und Schwarz kommt in Vorteil. 17.Lxf7+ Txf7+] **16...Txb2 17.Ta8 Dd7 18.Lc6 De7 19.Lg5 h6** [Schwarz steht zwar eng, aber Weiß hat keine Drohungen, daher 19...Txa8 20.Lxa8 Txc2] **20.Lxf6= Lxf6 21.c3 Txa8 22.Lxa8 Dd8** Aktiver ist Tc2 oder Tb3. **23.Ld5 Db8 24.h3** Weiß schafft sich ein Luftloch. **24...c5** Damit wird der schwarze Läufer ins Spiel gebracht. **25.Df4** [25.dxc5 dxc5 26.c4 Le5 und der schwarze Läufer spielt mit.] **25...Lg5 26.Df3 Lf6 27.e4** Bei ungleichfarbigen Läufer ist meist der Angreifer im Vorteil, daher versucht Weiß weiter anzugreifen. **27...Dc8** verteidigt f5. [Auch 27...Tb1 28.exf5

Txf1+ 29.Kxf1 Db1+ 30.Ke2 gxf5 ist eine gute Möglichkeit.] **28.Df4 Dd7** [28...Kg7 nur damit konnte man noch auf Rettung hoffen 29.Dxd6 fxe4 30.Dxc5 Dxc5 31.dxc5 Lxc3 32.Lxe4 wird Schwarz remis halten können, da der Freibauer aufgehalten werden kann.] **29.Dxh6+- cxd4 30.c4?** Beide übersehen die Fesselung der Bf7. [30.Dxg6+! machte sofort alles klar 30...Lg7 31.Ta1+- Tb8 32.exf5 droht f6 32...De7 33.cxd4] **30...Lg7 31.Dg5** [Immer noch gewinnt 31.Dxg6! Kf8 32.Dh7 fxe4 33.Ta1+- Tb8 34.Dxe4] **31...d3** Schwarz hätte nun einen gefährlichen Freibauern, wenn Dxg6 nicht möglich wäre. **32.Td1 Le5** stellt eine Falle, denn der Läufer stopft das Luftloch h2. **33.Txd3??** und Weiß fällt herein. **33...Tb1+** nebst matt. **0-1**

Offene Stadtmeisterschaft in Riedlingen

Die SF Riedlingen richten jährlich eine offene Stadtmeisterschaft als Schnellturnier aus. In diesem Jahr waren unter den 24 Teilnehmern auch Klaus Heinrich und Helmut Deißler. Für die Überraschung des Turniers sorgte Klaus, er spielte mit 7 Punkten aus 9 Partien ein starkes Turnier und wurde hinter Dimitrij Anistatov aus Jedesheim Zweiter. Helmut belegte mit 5 Punkten den 7. Platz, ihm gelang folgende Kurzpattie:

Deißler, Helmut - Reimche, Vadim (2085)

hd



Schlußstellung

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5 Einen als wesentlich schwächer eingeschätzten Gegner mit dem Wolga-Gambit zu überrennen, ist eigentlich ein gutes Konzept, aber... **4.cxb5 a6 5.Sc3** Die Zaitsev-Variante gehört nicht zu den besten Möglichkeiten gegen das Wolga-Gambit, ist aber psychologisch interessant, weil man den Gambit-Spieler mit einem Gegengambit zu einem Rollentausch zwingt. **5...axb5 6.e4 b4 7.Sb5 Sxe4** Verliert zumindest eine Figur, wurde trotzdem schon in vielen Partien gespielt. **8.De2! Sf6** (8. ... f7-f5, 9. f2-f3 etc.) **9.Sd6 matt 1-0**

Bayerische Beamten Versicherungen



**Wir versichern nicht nur.
Wir denken auch mit!**

Als Ihr persönlicher Berater im Raum Ulm stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ich biete Ihnen:

- ▶ eine individuelle Beratung
- ▶ Kundenservice vor Ort
- ▶ fundiertes Fachwissen (über 21 Berufsjahre)

Sie möchten mehr über die innovativen Angebote der BBV und die Leistungen meiner Generalagentur vor Ort wissen?

Dann rufen Sie mich einfach an.
Ich freue mich darauf!

Generalagentur
Michael Bauersfeld
Mühlsteige 25
89075 Ulm

Telefon: 0731/26 24 52
E-Mail: michael.bauersfeld@bbv.de
www.bbv.de/_michael_bauersfeld

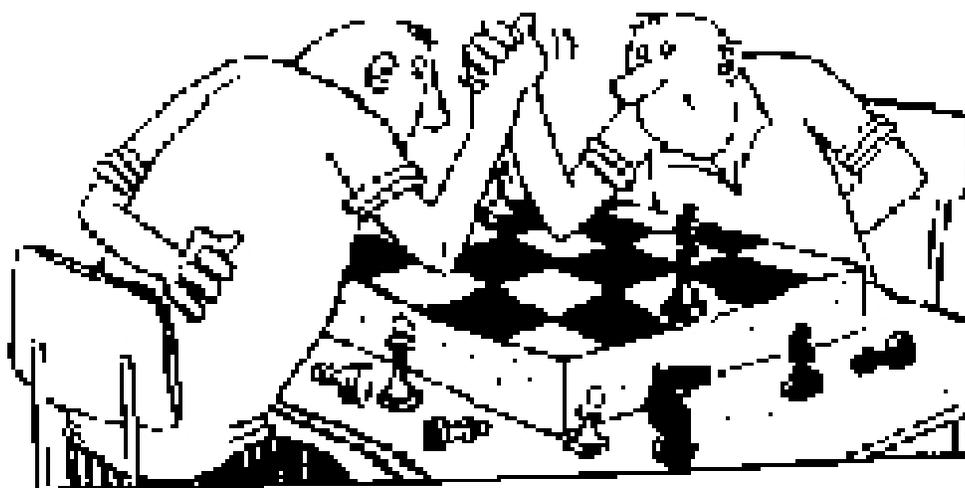
BBV *Offen für alle*
Bayerische Beamten Versicherungen

DWZ-Zahlen

In der folgenden Übersicht werden die aktuellen Wertungszahlen mit denen vom Anfang der Saison verglichen. Noch nicht ausgewertet sind die Vereinsjugendmeisterschaft und die Verbandsjugendliga.

Name	DWZ neu	DWZ alt	Diff
Eberhard, Hans Peter	2116 - 60	2112 - 59	+4
Gallwitz, Helge	2051 - 38	2059 - 37	-8
Berning, Boris	2036 - 66	2087 - 64	-51
Schwab, Matthias	2022 - 60	1957 - 55	+65
Wolf, Rainer	2001 -123	1989 -120	+12
Heinrich, Alexander	1988 - 72	2025 - 71	-37
Lainburg, Viktor	1961 - 88	1971 - 85	-10
Gebhardt, Uwe	1951 -135	1995 -129	-44
Geutebrück, Sebastian	1943 - 85	1928 - 83	+15
Schmid, Franz	1901 - 53	1945 - 49	-44
Hoffart, Alexander	1900 - 76	1955 - 69	-55
Hartmann, Thomas	1889 - 63	1880 - 56	+9
Smolny, Frieder	1878 - 39	1928 - 30	-50
Bauersfeld, Michael	1791 - 62	1787 - 59	+4
Locher, Klaus	1787 - 65	1816 - 61	-29
Gaymann, Wolfgang	1776 - 18	1744 - 17	+32
Heinrich, Klaus	1758 - 84	1806 - 80	-48
Schluricke, Reinhard	1709 - 21	1705 - 18	+4
Goda, Frederic	1706 - 55	1604 - 44	+102
Lepschi, Albert	1674 - 90	1713 - 84	-39
Baur, Norbert	1669 - 64	1785 - 61	-116
Gorodinski, Michael	1650 - 30	1622 - 29	+28
Braig, Elmar	1629 - 62	1677 - 59	-48
Kikic, Radovan	1627 - 12	1538 - 10	+89
Sauter, Uli	1605 - 64	1617 - 63	-12
Boeck, Rüdiger	1605 - 14	1701 - 12	-96
Bornmüller, Erich	1592 - 40	1588 - 36	+4
Zahn, Achim	1584 - 70	1488 - 65	+96
Huppert, Mathias	1575 - 58	1557 - 57	+18
Rieken, Bernd	1541 - 33	1500 - 29	+41
Topalovic, Ljubisav	1519 - 56	1519 - 52	±0
Kelemen, Norbert	1512 - 54	1542 - 50	-30
Ziad, Amar	1500 - 23	1378 - 17	+122
Radovic, Miodrag	1489 - 44	1523 - 42	-34
Wolf, Willi	1471 - 40	1562 - 37	-91
Russ, Julian	1464 - 36		
Andritzke, Karl-Heinz	1458 - 20	1405 - 16	+53
Sauter, Berthold	1412 - 27	1378 - 22	+34

Name	DWZ neu	DWZ alt	Diff
Fürderer, Carl	1395 - 25		
Haitov, Haim	1364 - 38	1413 - 33	-49
Huppertz, Anton	1362 - 35	1316 - 31	+46
Pletz, Bernd	1315 - 27	1311 - 23	+4
Bubel, Thierry	1309 - 11		
Bitter, Frank	1218 - 4	980 - 1	+238
Veit, Walter	1199 - 8	889 - 1	+310
Meier, Dennis	1187 - 8	1088 - 3	+99
Ufschlag, Hannelore	1137 - 68		
Simo von Koschitzky, Ignacio	1087 - 1		
Kelemen, Alexander	1085 - 4		
Bauersfeld, Jasmin	1078 - 8	839 - 3	+239
Mierzwa, Robert	995 - 2		
Müller, Fabian	945 - 7	849 - 5	+96
Ghotra, Sandip	914 - 1		
Deutsch, Julius	913 - 2		
Kirn, Niklas	858 - 3		
Hohneker, Tobias	829 - 2		
Kirn, Philipp	822 - 5		
Boeck, Anton	803 - 8	745 - 6	+58
Kohn, Matthias	780 - 1		
Glatting, Thomas	759 - 1		
Reichert, Lukas	759 - 1		



Termine

18.07.	15.00 Uhr	bis 20.7. Schachfreizeit der Weiße Dame Jugend	JGH Blaubeuren
22.07.	20.00 Uhr	Mannschaftaufstellungen	VfB Gaststätte
26.07.	13.00 Uhr	1.Cafe-Bistro-Quetsch-Schachturnier	Dietenheim
05.09.	??? Uhr	Wiblinger Open	TV Wiblingen
06.09.	??? Uhr	Schulung für Mannschaftsführer	???
19.09.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 1.Runde	AE Mensa
21.09.	9.00 Uhr	Weiße Dame 1	Landesliga
03.10.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 2.Runde	AE Mensa
12.10.	9.00 Uhr	Weiße Dame 2	Bezirksliga
12.10.	9.00 Uhr	Weiße Dame 1	Landesliga
14.10.		Weltmeisterschaft Anand-Kramnik	Bonn
17.10.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 3.Runde	AE Mensa
26.10.	9.00 Uhr	Weiße Dame 1	Landesliga
31.10.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 4.Runde	TV Wiblingen
02.11.	9.00 Uhr	Weiße Dame 2	Bezirksliga
12.11.		bis 25.11. Schacholympiade	Dresden
14.11.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 5.Runde	TV Wiblingen
28.11.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 6.Runde	Weststadthaus
30.11.	9.00 Uhr	Weiße Dame 1	Landesliga
12.12.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 7.Runde	Weststadthaus
14.12.	9.00 Uhr	Weiße Dame 2	Bezirksliga
19.12.	19.00 Uhr	Weihnachtsfeier	AE Mensa

**ALLEN MITGLIEDERN UND FREUNDEN
DES SC WEISSE DAME ULM
EINE ERHOLSAME URLAUBSZEIT !!**